

für Bonn und Umgegend.

Kannahme
gehöriger Anzeigen
bis 6 Uhr abends.Beginn des Truds
9½ Uhr morgens.Preis in Bonn und Umgegend monatlich 50 Pfg. frei ins Haus.
Postbesteller zahlen Mk. 1.80 vierteljährlich ohne, Mk. 2.22 mit Zustellgebühr.
Anzeigen aus dem Verbreitungsbezirk: 10 Pfg. die Zeile.
Notare, Rechtsanwälte, Behörden, Gerichte, Notarvereine, Kassen, etc. 15 Pfg.
Anzeigen von außerhalb: 20 Pfg. die Zeile.
Wettamen 30 Pfg. die Zeile.
Die Einschaltung der Abonnenten- und Berichtigungslisten steht jedermann frei.

E. Sons & Co.

BONN

Markt, Wenzelgasse 1.

Fernsprecher 859.

Januar-Februar-Ausverkauf

von

Leinen • Weisswaren
Wäsche • GardinenDer Verkauf zu den hier angegebenen Preisen dauert nur so lange
der Vorrat reicht und bietet seiner **Qualitäten** und **Preise** wegen
bedeutende Vorteile.

Handtuch-Gebild

Gerstenkorn, 60 cm breit,

per Meter 75, 65, 60, 55, 50, 37, **30** Pfg.

Handtuch-Gebild

Jacquard-Muster 60 cm breit,

per Meter 75, 65, 55, 50, 45, 42, **30** Pfg.

Wischtuch

vom Stück

per Meter 35, 30, 25, 20, **10** Pfg.

Wischtücher

gesäumt und gebändert

per Dutzend 6.00, 5.00, 4.20, 3.80, 3.60, 2.75, **2.00**

Taschentücher

in guten Leinen- und Linon-Qualitäten,

p. Dtzd. 6.00, 5.40, 4.80, 4.50, 4.20, 3.60, 3.00, 2.40, 2.00, **1.60**

Tischtücher

schöne Dessins, 165 cm lang, **2.00**

Tischtücher

225 cm lang, 5.00, 4.50, **3.25**

Servietten

60/60 cm gross u. grösser in schön. Dessins,

per Dtzd. 7.50, 6.50, 6.00, 5.50, **4.00**

Weisse Handtücher

gesäumt u. gebändert, 65 cm br., 100 cm lang

p. Dtzd. 12.00, 11.00, 10.00, 8.00, **6.00**

Leinene Betttücher

mit Hohlsaum, 150/230 cm gross

Stück 4.00 **3.40**

Kaffee-Decken

weisse Jacquard-Muster m. Bordüre

115/150 cm gross,

Stück 1.75

115/160 cm gross **2.00 Mk.**

Tischtuch-Gebild

in verschiedenen Breiten,

per Meter 2.00, 1.75, **1.25**

Weiss Damast

für Bezüge

in allen Breiten

per Meter 2.50, 2.00, 1.80, 1.70, 1.60, **1.20**

Weiss Linon und

Hemdentuche

für Bezüge in allen Breiten

per Mtr. 1.40, 1.15, 1.00, **85** Pfg.

Weiss Biber

gute volle Qualitäten,

per Meter 70, 65, 55, 50, 42, 40, **32** Pfg.

Hemdentuche

gute Elsässer Qualitäten,

per Meter 46, 43, 40, 38, 35, 32, **28** Pfg.

Renforcés

nur bess. Elsässer Fabrikate,

per Meter 70, 68, 60, 58, 55, **45** Pfg.

Bielefelder Leinen

Coupons für 6 Damen-Hemden

16 Meter 10.00 Mark
16 " 12.00 "
16 " 14.00 "

Bielefelder Leinen

Coupon für 6 Betttücher
160 cm, breit15 Mtr. 22.— Mark, 15 Mtr. 24.— Mark
15 " 23.— " 15 " 24.50 "
15 " 23.50 " 15 " 25.— "

Hemden-Leinen

beste Fabrikate und volle Breite

per Meter 80, 75, 70, 68, 56, 60, 56, 50, **45** Pfg.

Bettuch-Leinen

erstklassige Fabrikate

140 cm, 150 cm, 160 cm breit,

per Meter 1.80, 1.70, 1.60, 1.50, 1.25, 1.20, **85** Pfg.

Damen-Hemden

mit Vorderschluss u. Spitzen **90** Pfg.mit Schulterschluss und Feston **1.30**

Ein Posten angestaubter Damenwäsche zu halben Preisen.

Kissen-Bezüge ausgelegt **75** Pfg.Kissen-Bezüge ausgelegt **90** Pfg.Kissen-Bezüge ausgelegt **1.05**Kissen-Bezüge m. Durchsatz **1.20**

Weisse Haus-Schürzen

mit und ohne Träger

2.25, 1.75, 1.40, 1.30, 1.20, **1.00**

Weisse Zierschürzen

2.00, 1.50, 1.25, 1.00, 90, **75** Pfg.

Weisse Unterröcke

9.50, 8.50, 7.50, 6.50, 5.75, 5.00, 4.00, 3.50, 3.25, 3.00, **2.50**Weisse Anstands-Röcke, Eider-Flanell, 3.00, 2.90, 2.80, **2.75**Oberhemden m. Piqué-Einsatz u. glatt 5.75, 5.00, 4.25, 3.75, **3.00**Serviteurs Piqué und glatt, 1.25, 1.00, 85, **50** Pfg.Manschetten Paar 1.00, 90, 85, 65, **50** Pfg.Kragen vierfach Leinen, 65, 50, **35** Pfg.

Gardinen

per Fenster 10.00, 8.50, 6.50, 5.50, 4.50, 3.50, **2.75**

Vom Stück

per Meter 1.40, 1.20, 1.10, 90, 80, 70, 65, 55, 50, 45, 35, 18, **15** Pfg.

Weisse

Damen-Handschuhe **65** Pfg.Weisse Kravatten **25** Pfg.

Reste von Leinen

und Weisswaren

zum Teil für die Hälfte des regulären Wertes.

Telegramm!

Frei! eingetroffen!

Güter bayerischer Malzzucker
das Beste gegen Duffen und Gelferkeit.

Alleinverkauf:

Central-Drogerie Franz Rhein,
Sternstrasse 16.Johs. Hartmann, Kronendrogerie,
Poststrasse 23.

Minervadrogerie, Sennestrasse 61.

Langenbrahmer

Anthracit-
Auf III

für Sauggas

stets vorrätig.
Kohlenhandlung G. Scherr
Bonnertweg 33.
Fernsprecher 856.Ein g. br. Bett,
eintüriger Schrank
und Zülföfen

billig abzugeben, Brückenstr. 32.

Gebrauchte, aber gut erhaltene

Wäschemangel

zu kaufen gesucht.

J. Schmelzer, Oberdellendorf.

Ein fast neues

Halbverdeck

preiswürdig zu verkaufen.

Max Gohn, Siegburg,
Schrengasse 4.

Classens

Photographisches Atelier

Bonn, Wenzelgasse 45.

Filiale: Godesberg, Burgstrasse 56.

Tadellose Ausführung. Mässige Preise.

Frankfurter Würste,

1. Sauerkraut,
eingemachte Bohnen

empfehlen

B. Kau, Bonn

Spezialhaus für Lebensmittel,
Bonnallee 15. Telefon 342.

Gasöfen

noch fast neu, zu verkaufen.

Baumhäuser Allee 90.

Ein guterhalterer

Brotwagen

zu verkauf., Endenicher Allee 88.

Unterhaltener kleiner

Eisschrank

zu kaufen gesucht.

Endenicher Allee 88.

Sofa u. Kleiderst. bill. z. verk.

Katernstr. 23, 1. Etage.

Ein fast neuer

Göpel (Brotmaschine)

billig zu verkaufen. Näheres

in der Expedition.

Neuest. Gasheizöfen

billig zu verk., Kreuzstr. 3.

Hobelbord

la trockene Ware,

Nord, Tannen, Pitchpine, Redpine, Fuss- und

Sockelleisten,
offerieren billigst

Schatz & Meyer, Bonn.

Von Nah und Fern.

Heuten, 26. Jan. Im weiteren Verlauf des Prozesses gegen den Landgerichtsrat Blumenberg kam ein Vorfall zur Sprache, der einer richtigen Bauernfängerkomödie gleich. Am 24. Sept. 1904 erließ der Mitangeklagte Abraham im Goldwaren-Geschäft des Kaufmanns Wilhelm Leich in Weslau, Er stellte sich als Besitzer einer großen Weinhandlung in Weiden vor, mit dem Vernehmen: sein Freund Landgerichtsrat Blumenberg, am Landgericht in Weiden, ein sehr vermögendes Herr, habe die Absicht, eine gute Uhr und Brillanten zu kaufen, Leich könne also ein gutes Geschäft machen. Er wisse zwar nicht, ob der Landgerichtsrat sofort bar bezahlen werde, er glaube, er werde teils bar, teils mit Aktien bezahlen, eine Gefahr, daß Leich etwas verlieren könnte, sei selbstverständlich ausgeschlossen. Nachdem Abraham sich entfernt hatte, betrat bald darauf Blumenberg den Leichschen Laden mit der Frage, ob Abraham noch nicht angekommen sei. Er wünsche die schöne Uhr zu kaufen, die Leich auf Lager habe. Außerdem wünsche er zwei gute Brillanten zu kaufen. Zugleich betrat Abraham wieder den Laden. Blumenberg kaufte nun eine goldene Uhr für 820 M. und zwei Ringe für 230 M. Er erklärte, er sei Landgerichtsrat am Landgericht in Weiden. Da er sein Geschäft nur vorübergehend erhalte, könne er nicht bar bezahlen, sondern nur kurzfristige Wechsel geben. Leich bemerkte: er mache sonst nicht solche Geschäfte, er wolle aber eine Ausnahme machen. Blumenberg gab drei Akte, von denen das erste schon Anfang Oktober 1904 fällig war. Als Leich nicht eingelöst wurde, drohte Leich mit Klage. Bl. grüßte daraufhin 150 M. Die Wechsel wurden sämtlich nicht eingelöst; Leich hat an diesem Geschäft 400 M. verloren. Angel. Blumenberg bemerkt auf Befragen des Verfassers: Er habe sich in bedrängter Lage befinden, deshalb habe er Uhr und Ringe gekauft, um sie von Abraham verkaufen zu lassen. Abraham habe Uhr und Ringe am folgenden Tage für 180 M. verkauft. Einige Zeit später seien auch die Brillanten verkauft worden. — Vorf.: Abraham, Sie werden zugeben, daß Sie sich hierbei auch strafbar gemacht haben. Sie hatten einige Tage vorher für Herrn Blumenberg die bei Ollendorf gekaufte Uhr verkauft, es war Ihnen doch ausserdem bekannt, in welcher misslichen Vermögensverhältnisse sich Herr Blumenberg befand. — Abraham: Ich konnte wohl der Meinung sein, die Geldknappheit des Herrn Landgerichtsrats sei nur eine vorübergehende. Etwas bezog der Landgerichtsrat 6000 M. Markt-Geld, und andererseits handelte er am Vorabend seiner Hochzeit mit einer sehr vermögenden Dame. Ich konnte annehmen, die Strafe werde alles wieder wettmachen. — Vorf.: Voraus schlossen Sie, daß Herr Blumenbergs Hochzeit nahe bevorstehe? — Abraham: Ich habe den Herrn Landgerichtsrat oftmals im letzten Monat gesehen, in dem er Besuche machte. Ich nahm an, daß der Herr Landgerichtsrat seine Verlobte besuche. Vorf.: Herr Blumenberg hat also gewissermaßen schon im Hochzeitsfrühling heim. — Abraham: Ich mußte annehmen, daß die Verlobung des Herrn Landgerichtsrats unmittelbar bevorstehe. — Vorf.: Sie hatten doch aber erst kurz vorher die bei Ollendorf gekaufte Uhr verkauft, kamen Ihnen denn keine Bedenken, als Blumenberg den Ring kaufte, wiederum eine teure goldene Uhr zu kaufen und vollends, als er Ihnen am folgenden Tage Uhr und Brillanten zum Verkauf übergab? — Abraham: Ich fragte den Landgerichtsrat, ob es nicht strafbar sei, wenn man Sachen verpfaunde, die noch nicht bezahlt seien. Der Herr Landgerichtsrat antwortete: Die Sachen sind ja nicht gegen Verpfaundung entnommen, mithin ist der Verkauf nicht strafbar. Ich erinnere: Herr Landgerichtsrat, Sie müssen ja die Gesetze kennen. — Danach glaubte ich nichts Unrechtes zu tun. — Darauf wird Justizier Wilhelm Leich (Weslau) als Zeuge aufgerufen. Er bekundet: Ich habe die Empfindung, daß ich einer Bauernfängerkomödie zum Opfer gefallen sei.

Kein Wohlbefinden ohne guten Magen.

Wer ihn nicht hat, d. h. wer nach dem Essen Aufstossen, galligen Geschmack, Sodbrennen, Magenblähungen, Schwindel, Kopfschmerzen, Uebelkeit u. s. w. bekommt und wer keinen Appetit hat, gebrauche **Nural** als diätetisches Getränk bei den täglichen Mahlzeiten.

Herner wird **Nural** empfohlen für Blutmangel, Fleischlosigkeit, Schwäche, Genesende, auch Kinder. **Nural** (Nural), ein diätetisches, künstl. verdautes Nahrungs- u. Verdauungsmittel, ist der beste Ersatz für den menschl. Mageninhalt, enthält die wirksamsten Verdauungsfermente: diast. Pepsin u. Bromelin (Ertz. d. Ananasfrucht) in Verbindung mit reiner Salzsäure u. verdaulichem Kollagen, ist frei von Alkohol u. schädlichen chem. Stoffen als Narkose etc. bewirkt als Verdauungsmittel, Magenentleerung und dgl. **Nural** hilft die Speisen im Magen verdaulich, kräftigt, bewirkt großen Appetit, beseitigt schlechte Verdauung, ist höchst wohlschmeckend, unerschöpflich und wird seit 10 Jahren von Tausenden von Ärzten mit großem Erfolg vielfach verordnet. Preisliste gratis. 1/2 Probefl. M. 1.75, 1/4 Flasche ca 1/2 kg Inhalt 3 M. franko. Erhältlich in den meisten Apotheken, wo nicht, dann direkt von **KLEWE & Co., G. m. b. H., Nuralfabrik, Dresden S.**

Orts-Brankenkaße Bonn-West.

(Ehemalige Bürgermeisterei Poppelsdorf.)

General-Versammlung

am Sonntag den 4. Februar 1906, vormittags 11 Uhr im Restaurant **Julius Bianden, Clemens-Auguststraße, Ecke Sebastianstraße.**

Tagesordnung:
Ergänzungswahl von 2 Vorstandsmitgliedern (Arbeitnehmer).
Bonn-West, 28. Januar 1906.
C. Lambotte, Vorsitzender.

12. bis 14000 Mf.

auf 1. gute Hypoth. von Selbst-darlehner zum Ausst. bereit. Off. u. D. F. 36. an die Exp.

Godesberg-Muffendorf.

Schönes Einfamilienhaus mit 9 Räumen, bequem eingerichtet, mit entprechendem Garten, Gas- u. Wasserleitung vorhanden, liegt an ruhiger, gut ausgebauter Straße, freie Aussicht nach dem Siebengebirge in unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter B. D. 316. an die Exp.

Privat-Wirtshaus und Abendsitz.

Bonnstraße 24-26, 2. Etage. Dalesch freundl. möbl. Zimmer zu vermieten.

3-Zimmerwohnung

3. Etg., an ordentl. Einwohner zu vermieten, Franzstraße 22.

Schönes

Einfamilienhaus

Bachstraße 55, neu hergerichtet, enthaltend 8 Zimmer, Küche, 2 Veranden, Vor- u. Hintergarten, Gas, Kanal, steht wegen Wegzug unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter J. E. 420. an die Exp., wofür auch Auskunft erteilt wird.

Brühl.

Das an der Brühlstraße 53 gelegene Haus mit Hinterhaus zur Wohnungsfürsorge, in dem seit langer Zeit ein Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wird, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, event. bis 1. April 1906 zu vermieten. Restl. können den Eigentümer in Brühl Wallstraße 100, 2. Etage, sprechen.

Bäckerei

zu mieten gesucht. Evtl. Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten u. M. H. 64. an die Exp.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in Seinem unerforschlichen Ratschluss gefallen, heute Mittag 2 Uhr nach längerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, meinen lieben Gatten, unsern guten Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager und Onkel

Herrn

Gustav Müller

im Alter von beinahe 77 Jahren zu Sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.
Bonn, Nierenhof, Saarbrücken, Königswinter, 27. Januar 1906.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag den 30. Januar 1906, nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Sterbehaus Moltkestrasse 1 aus nach dem neuen Friedhofe.

Sollte Jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitte dieses als solche zu betrachten.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, meine innigstgeliebte Gattin, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin, Schwiegertochter und Tante,

die wohlachtbare Frau

Heinrich Schöneiseiffen

Henriette geb. Jesso

heute Mittag nach längerem Leiden wohl vorbereitet und gestärkt mit den Heilmitteln der röm.-kath. Kirche, im Alter von 87 Jahren, zu Sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Bonn - Endenich, Lipstadt, Hamburg, Unna, Düsseldorf, den 26. Januar 1906.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag den 30. Januar, vormittags 10 Uhr, vom Sterbehaus am Burggraben Nr. 1. Gleich nachher die feierlichen Exequien in der Pfarrkirche.

Sollte Jemand aus Versehen keine Todesanzeige erhalten, so bitten wir diese als solche zu betrachten.

Montag den 29. Januar, morgens 8 1/2 Uhr, findet in der Münsterkirche für den verstorbenen

Herrn

Mich. Alb. Koch

eine hl. Messe statt, wozu hiemit freundlichst ein geladen wird.

Einfamilienhaus

nördl. Stadtteil, günstig zu verkaufen oder zu vermieten. Offerten unter C. S. 137. an die Expedition.

Schöne mbl. Zimmer

Centralheizung, mit oder ohne Pension billig zu vermieten. Sundegasse 28. a

Herrschaftliches Besitztum

in der Umgebung von Bonn, 29 A. groß, Bier, Obst- und Gemüsegarten, Stallung u. Remise, günstig zu verkaufen, event. auf längere Jahre zu vermieten. Off. u. D. A. 455. an die Exp.

Haus Rosental 59

an zwei Straßen grenzend, mit schön. Garten, 10 Räume, ausb. billig zu verkaufen od. zu verm. Näheres Coblenzstraße 60.

Herrschaftliches Haus

in der Kurfürstenstraße gelegen, mit Vor- u. Hintergarten, enthaltend 14 Räume, Kanal, Gas und Wasserleitung, steht billig zu verkaufen. Offerten u. J. S. 23. an die Expedition.

Erste Etage

Bonnstraße 38, 5 schöne Räume, an ruh. Vente für 625 M. zu vermieten. Näh. Bachstraße 60.

Herrsch. Häuserchen

Andernach für 15 000 M. z. verl. Off. u. D. 802. bei der Exp.

Haus Arndtstraße 1*

im südlichen Stadtteil, 8 Zim., Badezimmer, Küche, Veranda und Garten zu verkaufen. Näheres Arndtstraße 1.

8 Baustellen

(hypothekensfrei), circa 190 M., eine Minute von dem Bahnhof (Weuel) an der Kronprinzess.-liegend, ohne Anzahlung zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer Alex. Kuthmeyer Düsseldorf.

Hinterhaus

a. Albenberg, (4 Z.), sowie Manl. im Vorderhaus für 15. März od. später an ruhige Leute z. verm. Off. u. A. B. 48. an die Exp.

Bahnhofstraße 15c

Badenlokal mit Wohnung, sowie 1. Etage per 15. Mai zu vermieten. Preis 600 M. Näheres unter A. B. 20. an die Exp.

2 Geschäftshäuser

(Eckhaus) sehr günstig gelegen und in sehr reichhaltiger Weise von 6 Räumen, teils Geschäftszwecken, teils Villenvermiet. günstig zu verkaufen. Das Haus eignet sich am besten für Metzger, da ohne Konkurrenz, sowie auch für jedes andere Geschäft. Off. Offerten unter A. B. 20. an die Exp. u. D. B. A. in Godesberg.

1. Etage

3 Zimmer nebst sonst. Bequemlichkeiten an kinderl. Ehepaar zu vermieten. Annastrasse 53.

Gutgel. Binshaus

Neuzeit entp. geb. zu kaufen gesucht. Als Ref.zahlung ist gut gelegenes Binnshaus in kleiner Stadt a. Rh. in Zahlung zu nehmen. Offert. unt. D. 982. an die Exp.

Fleisch- und Aufschnitt-Geschäft

billig zu übertragen. Dalesch ind. täglich 20 Herren zum Mittagessen. Offerten unter A. Z. 281. an die Exp.

Kolonialwaren-Geschäft

ausgeb. im süd. Stadtteil, mit nur 4 Räumchen, wegzugsb. für 4000 M. an ruhige Leute zu verkaufen. Off. u. O. A. 195. an die Exp.

Abgeschl. Etage

4 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. April in ruh. Hause gesucht. Off. u. N. L. 42. an die Exp. Sch. mbl. Zimmer, 2 B., a. 2 bef. Gando. z. verm., Weierstraße 8.

Elegante 1. u. 2. Etage

Bachstraße 26a, Ecke Gerwarthstr., sofort oder später zu vermieten. Näheres Gerwarthstr. 13.

Unmöbl. Zimmer a. 1 B. r. zu verm. Dalesch. 1. d. Exp. zu verkaufen, Maudslad 10.

Möbl. Zimmer

in gutem Privathause von älterer Dame gesucht. Off. mit Preisangabe unter M. 963. an die Exp.

Kleidermacherin

sucht noch Kunden in u. außer dem Hause. Zu erf. l. d. Exp. Durchaus tüchtige erprobte

Verfänerin

die auch dekorieren kann, für Manufakturwaren- und Ausstattungs-Geschäft sofort gesucht. Offerten mit Angaben über bisher. Tätigkeit, Gehaltsanbr. u. Bild unter B. M. 60. an die Expedition erbeten.

Anständig. Mädchen

welches das Kochen versteht, für jetzt oder später gesucht. Näheres Rosental 20.

Erstwärterin

bestens empfohlen und ärztlich geprüft, vom 20. März an frei. Off. u. E. W. 27. an die Exp.

Gesucht

zum 1. Februar für größeren Haushalt eine tüchtige, nicht zu junge Köchin, welche die gute bürgerliche Küche gründlich versteht. Preis 12 M.

Suche für jetzt und Richtmef

Köchinnen, Küch. u. Zweitmädch. sowie Mädchen l. häusl. Arbeit Frau Heinrich Weidenbrunn Stellenverm. Brühlstraße 32.

Wädchen

das gut kochen kann, für den 15. Febr. gesucht. Verl. Vorstellung erwünscht. Wita Thelen, Königswinter.

Braves Mädchen

für Hausarbeit gesucht bei autem Lohn, Markt 12.

Zu Lichtmef

sauberes fleißiges Mädchen gesucht für alle häusliche Arbeiten, Brüdergasse 39.

Einfaches Mädchen

lath., aus gut. Familie, in Küche u. Haushaltung erf. sucht Stelle bei d. Geschäftl. Offerten unter M. S. 22. an die Expedition.

Fräulein

tochter, 25 Jahre, Weißh., sucht Stelle als

Haushalterin

in allen Zweigen des Haushalts erfahren, gute Penamien haben zu Diensten. Offerten bitte zu senden unter J. H. Köhn-Miel, Etammeimerstraße 15.

Kostüme

werden chic und elegant bei billiger Berechnung gut sitzend angefertigt. Gadenauergasse 3, 2. Et.

2. Arbeiterin

sucht Stelle zum 1. März in besserem Haushalt. Offerten u. H. K. 413. an die Exp.

zuverl. Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht von Frau Dr. Arns, Godesberg, Pöhlstraße 6.

Mädchen

für häusliche Arbeit gesucht. Friedrichsplatz 3.

Lehrmädchen

aus der Stadt unter günstigen Bedingungen für den Laden gesucht.

Geschw. Meyer,

Bonnstraße 6.

Zweitmädchen

gerichtet, welches gut bügeln kann. Startwache außer dem Hause. Frau Anton Dahm Coblenzstraße 71.

Prop. Mädchen

18 Jahre alt, sucht Stelle in lath. Haush., in Godesberg od. Umgegend, wo es Gelegenheit findet, das Kochen mit zu erlernen. Offerten nebst Angaben des Wohnortes und zu richten an Bertha Böll, Wanne, Königstr. 19. Ein gebildetes, evangelisches

Fräulein

geheimes Alters, im Kochen, Nähen und allen häusl. Arbeiten erfahren, zu baldigem Eintritt bei einer einzelnen Dame gesucht. Näh. Pöhlstraße 27.

Jung. prop. Mädchen

welches zu Hause schlafen kann, zu zwei Kindern gesucht. Vennertweg 88.

Zuverl. Mädchen

Kindertisch, mögl. vom Lande, in kleine Familie sofort gesucht. Näheres in der Expedition.

Lehr-Mädchen

aus guter Familie gegen sofort. Vergütung gesucht.

Louis Berg Münsterplatz 4.

Köchin

in feiner bürgerlicher Küche erfahren, die auch etwas Hausarbeit übernimmt, zu kleiner Familie auf baldigst nach Deutschland gesucht. Offerten mit Referenzen unter „Köchin“ an die Expedition.

Kailenarbeiterin

selbständige sehr erfahrene erste gefucht, Rürststraße 2.

braves Mädchen

für Küche und Hausarbeit. Näh. Colmantstraße 34. Parterre.

Junge Frau sucht morgens

2 Stundenarbeit, übern. auch Abendstunden abends. Näh. Römerstraße 24, 3. Et. Karte genügt.

Tücht. Mädchen

welches in der bürgerl. Küche, sowie in aller Hausarbeit gut bewandert ist, gegen hohen Lohn sofort oder zu späterem Zeitpunkt gesucht. Frau Wohler, Dreieck 7.

Kinder mädchen

das zu Hause schlafen, sofort gesucht. Delle, Nordstraße 52.

Stundenarbeit gesucht.

Bonn-Str., Burggartenstr. 23.

Suche für meine Tochter,

die 2 1/2 Jahre in Metzgerie tätig war und in der einfachen Buchführung bewandert ist.

Stelle

in einem Aufschnitt- oder Delikatessengeschäft in Bonn oder Umgegend. Bitte Offert. unter A. F. 102. postlag. Königswinter.

Ein in Buchführung, Corre-

spondenz, Stenographie u. Maschinen-schreiben ausgebildetes

Fräulein

sucht bei bescheidenen Ansprüch. recht bald passende Stellung. Off. Offerten beifügt die Exp. unter B. L. 36.

Mädchen sucht Stelle

wo ihm Gelegenheit geb. ist, das Bügeln zu erlernen. Kost u. Wohn. erw. Off. Offerten u. C. S. 175. an die Exp.

Zweitmädchen

mit guten Bezug, da die Mutter des j. Mädchens erkrankt ist. Königstraße 63.

Ein Mädchen für die Haus-

arbeit gesucht. Frau Schenck, Renndorf, Markt 7.

Älteres Fräulein

sucht Stelle zur Zub. d. Haushaltes bei einz. Herrn oder wo die Hausfrau fehlt. Offert. u. M. M. 362. an die Exp.

Mädchen

für alle Hausarbeit zu Lichtmef gesucht. Preis 10 M.

In H. Haushalt nach Billig

15-16 jähriges Mädchen gesucht. In H. Haushalt nach Billig 15-16 jähriges Mädchen gesucht. In H. Haushalt nach Billig 15-16 jähriges Mädchen gesucht.

Best. kath. Fräulein

sucht Stelle zur Zub. d. Haushaltes bei einz. Herrn oder wo die Hausfrau fehlt. Offert. u. M. M. 362. an die Exp.

Best. Mädchen

welches fernieren u. büg. l. und kinderl. ist, sucht Stelle als Zweitmädchen od. Stütze der Hausfr. Off. u. W. H. 60. an die Exp.

Mädchen für alle Hausarbeit

sucht Stelle zur Zub. d. Haushaltes bei einz. Herrn oder wo die Hausfrau fehlt. Offert. u. M. M. 362. an die Exp.

Jüngere Katholische

welche ihre Lehre in ein. gemäßig. Vorgesellschaft befin. od. hat, sucht Stelle, am liebst. i. Bonn od. Umg. Off. u. A. Z. 94. an d. Exp.

Bergfrau m. fr. Familienanbr.

sucht für 1. Febr. besseres selbständiges Fräulein

Fräulein

21 J., in Küche u. Haushaltung erfahren, sucht zur Erlernung des l. Haushaltes, o. als Stütze d. Hausfrau m. fr. Familienanbr. Off. u. K. J. U. 218. an Rudolf Mosse, Köln.

Tücht. Mädchen

welches die bürgerliche Küche u. den Haushalt führen kann, für sofort gesucht. Sonnet, Hauptstraße 102.

Besseres Mädchen

erf. in allen Hausarbeiten, sucht Stelle als Zweitmädchen in H. herrsch. Haushalt. Off. unter G. F. 50. an die Exp.

Eine junge Frau sucht Aus-

den im Putzen. Römerstraße 39.

Kriegerverein in Niederdollendorf

Zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers und Königs

findet am Sonntag den 28. Januar 1906 im Saale des Kameraden Ad. Arenz ein

Fest-Ball

sowie

Centralische Abendunterhaltung

statt. Zur Aufführung gelangt: Kaisersgeburtstag in der Hauptmannshütte.

Nachdem: Mehreres Humoristisches. Eintritt frei. Anfang 8 Uhr. Tanz 10 Pfg. Es ladet freundlichst ein der Vorstand.

Reichshof.

Letztes Sonntags-Konzert

der Gesangs-, Tanz- und Tamburigen-Gesellschaft „Colonia“.

11 1/2—1 Uhr: Frühschoppen-Konzert. Nachmittags Anfang des Konzerts 4 Uhr. Direktion: C. Flatten.

Bonn-Endenich. Kameradsch. Krieger-Verein.

Sonntag den 28. Januar, von nachmittags 6 Uhr ab: Geburtstagsfeier Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. bestehend in patriot. Vorträgen und Ball im Stammlokal Pet. Nolden. Es ladet ein der Vorstand.

Karnevals-Gesellschaft „Pöstige Uhzuviel“



Photographie
HELIOS
Bonn, Kölnstrasse 7.
12 Visitbilder Mk. 2.50
12 Kabinetbilder 6.00
Aufnahme bei jedem Wetter **bis 7 Uhr abends.**
Sonn- und Feiertags den ganzen Tag geöffnet.

Doxfläns
mit Brut vernichtet radikal
Rademachers Goldgeist.
Patentaml. gesch. N. 75198.
Geruch- u. farblos. Reinigt
d. Kopfhaut, von Schuppen,
befördert den Haarcwuchs,
verbütet Zuzug v. Parasiten.
Wichtig für Schulkinder.
Flasche 60 Pfg.

In Bonn: Dr. Otto Lühr
Apotheke, Markt 6; W. Die-
denhofen Nachf., Droг.; A.
Eller Nachf. Droг., Wenzelg.
G. Gebhard Droг., Stockenstr.
B. Gerber Droг., Meckenhei-
merst.; J. Hartmann Droг.
Postst. u. Lennest.; J. Kün-
ster Droг., Kölustr., Ecke
Stiftsgasse; F. Rhein Droг.
Sternortbrücke, in Beuel.
E. Hein Droг., Wilhelm-
strasse. In **Godesberg**
Auweiler & Steinbach, Droг.
In **Kessenich:** G. Jansen
Droг. In **Königswinter**
Ferd. Kunze Droг. In
Meckenheim: G. Sche-
vardo Droг. In **Mehlem**
W. Kappert Droг. In **Ober-**
dollendorf: Franz Georg
Droг. In **Rolsdorf:** C.
Stöber Droг.

Kartoffeln
 (a Thüringer u. Berliner Ma-
 aum bonum, Oberlands ro-
 Sanblatoffeln, gutdofend, un-
 feim im Gefchmack, empfiehlt in
 troffreier Ware v. Gr. W. 8. 6.
 Franko Keller u. werden. Beha-
 lungen v. Poftkarte erbet. **Ch.**
Boddenberg, Raiferfr. 158

Für Wirte!
 Salzgurten per 100 Stük-
 4, 5, 6 Mark und höher,
 Brübergaffe 21-25.

Neue Solon-Bühnen
 mit vielen vornehm gebaltene-
 Defort, ist flets billig zu ver-
 fehen, Reiffelgaffe 27.

Für Lohnschnitt

 Das Neueste
u. Beste in grosser
Auswahl
GARANTIRT
für guten Zug u. Haltbarkeit
Th. J. B. Jansen
Bonm. Weizenstraße 47.
Neue
Feldschmieden
Robre in allen Weiten, Hol-
maschinen zu verkaufen.
3. Marx, Weizenstraße 15,
an der Weizenstraße.
4. A. Jansen, gut erhaltener
Schlafwagen-Einrichtung
loosert gegen Baar zu kaufen
sucht. Westf. Off. unt. P. L.
postlagernd Osnabrück.

In Bonn sind
Strassburger
Lose
bei
Wilhelm Ley,
an der Ecke der Friedrich-
strasse zu haben und
werden überallhin prompt
zu Mk. 3.50 versandt.



HOLBUTKO
1900

BUTTER- & MARGARINE-SYNDIKAT

Tafel-Kaiser-Gelee
à 28 und 30 Pfg. ausgewogen
sowie in allen Packungen
Obstkraut — Zwetschenmu-
Rübensaft.

Bonn, Brüdergasse 48.
Godesberg, Burgstrasse 2.

Desert- u. Krähstüchweine
Sherry, Portwein, Ma-
laga, Med. Tokayer
anerkanntes Stärkungsmittel
für Kinder u. Schwache, unter-
sucht und begutachtet, in $\frac{1}{2}$,
 $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Flaschen
empfiehlt in Beuel: **Marie**
Wagner, Südr. 3, in Siltich
Rheinborn: Wilhelm Schnei-
ders, Colonialwaren.

Neue und gebrauchte
Halbverdeckt
mit abnehmbarem Bod und
Sandbleicher zu verkaufen b
H. Winand, Breitestr. 72.

Motoren

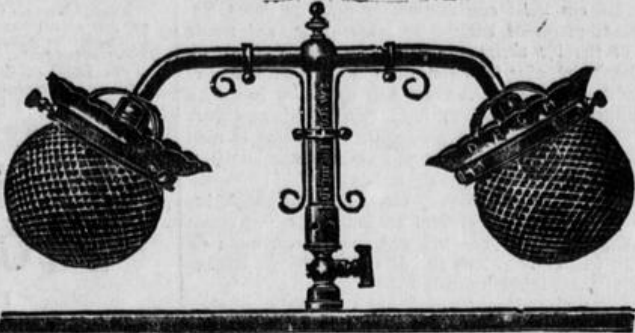
für Kleinbetrieb 1—10 H
 faukt man auch gegen Zeigal
 bei Peter Kemmerz & Söh
 Königswinter. Motore
 Betrieb und am Lager.

ff Blütenhonig

hell, gar. rein Volksli (9 P
 netto) frei gegen Nachnab
 8.50 Ml. größerer Posten billi
 empfiehlt die Imkerei von Ch
 Meimann, Weisdorf.

Eine Umwälzung
in der
Gasglühlicht-Beleuchtung
durch
Diamant-Duplex-Brenner!

Neu!  Neu!



(Mehrfach geschützt und in vielen Kulturstaaten zum Patent angemeldet.)
Man setzt den **Diamant-Duplex-Brenner** auf die vorhandene Auerbüse, und erhält
Isfort, ohne die geringste Umänderung an der Krone vorzunehmen,
 **mit demselben Gasverbrauch** 
zwei hochelegante, geschlossen hängende Glühlicht-Apparate mit bedeutend
vergrößerter Leuchtkraft.

**Die Erfindung ist mehrfach geschützt und erregt in Fach-
kreisen das größte Aufsehen!**
Dieselbe ist brennend in meinem Schaufenster **Kölner Chaussee 31a** jedem Interessenten
zur gefl. Besichtigung freigegeben.

Gottfr. Spindler
Kupfer Schmiede, Gas- und Wasser-Installation. **Kölner Chaussee 31a.**



„Jodella“

ist jetzt der patentamtlich geschützte Name für den weit verbreitetsten, bei Arzt und Publikum gleich beliebten

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran

Bestandtheile : 100 T. ff. Berger's Jod-Eisen-Lebertran und 0,2 Eisenjod.

Der beste, vollkommenste u. wirksamste Lebertran

Allen anderen Lebertran-Ersatz-Konkurrenz-Präparaten an Geschmack, Bestimmtheit, Wirksamkeit und Güte vorzuziehen. Unübertroffen in seinen Erfolgen bei Drüsen, Skrofeln, engl. Krankheit, Dauschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals- u. Lungenkrankheiten, Erältungen, Husten, Sticheisen, zur Stärkung und Kräftigung von blutarmen, schwächlichen, blaßaussehenden Kindern. Zur Stärkung nach überstandenen Krankheiten, Influenza, Fieber, Kinderkrankheiten zc. zc. als allgemeines Stärk- und Vorbeugungsmittel. Wirkt energisch blutbildend, säure-erneuernd, appetitbringend, blutreinigend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Jahresverbrauch von Jahr zu Jahr steigend. Winter und Sommer zu nehmen da immer frisch zu haben. Preis: M. 2.30 und 4.60. Alleiniger Fabrikant **W. H. theser Lahusen in Bremen.** Da Nachahmungen, kaufe man von jetzt ab noch unter dem Namen „Jodella“, welcher sich von außen auf jedem Kasten befinden muß.

Frisch zu haben in allen Apotheken von Bonn und Umgebung.

Vielfach patentiert. — Tausende im Gebrauch. — Höchst prämiert.

Auffsehen erregt

die verblüffend leicht gehende nebenstehende Kampmann's Handwaidmaschine mit Wäschbretter „Niegebacht“ die durch den neu angebrachten drehbaren Antriebshebel leichter geht wie alle andern Arten Handwaidmaschinen. Wo Wasserleitung vorhanden, ist natürlich Kampmann's selbsttätig arbeitende siebenfach patentierte Waidmaschine vorzuziehen. Eisen- oder verzinkte Platteile, welche bekanntlich leicht Rost ansetzen und sich schlecht reinigen lassen, sind im Innern der Kampmann'schen Maschinen vermieden, die Wäße kommt nur mit Holz in Berührung und wird nur geschleudert, nicht gerieben, da bei letzterem Verfabren die Wäße ungeheuer leidet. Kampmann'sche Waidmaschinen von Mark 30 an.

Kampmann's Garantie-Heißwinger sind die besten der Welt.

Ollendorff-Wilden Bonn
Friedrichsplatz 7.

„Krämer's Echte Sparseife“ und „Krämer's Limburg-Seifenpulver“

sind anerkannt die besten Waschlittel. Bitte zu probieren!

Gratissgaben: Zu 10 Bettel " 20 1 kleiner Haussegen, " 30 1 Spiegel oder Fensterbild, " 40 1 gr. Haussagen od. Lampenschirm, " 60 1 Karton 2 Stück fste Toiletteseife, " 100 1 reizende Schwarzwaider Uhr, " 150 1 Estantuhr.	Zu 200 Bettel " 300 1 Stabl-Herrenrubt mit Goldre, " 400 1 Nidel-Herrernubr, " 500 1 Stabl-Damenrubr oder 1 al liebeste Damenrubr oder 1 S Herrenrubr mit Strangob oder eine Seifentrubr, aus wie goldene Uhr, 1 bühne Kundschub.
---	--

General-Vertreter: Herr Aloys Just, Bonn.

Trauer-Kränze stets schönste Ausführung, stets vorräthig. „Zur Kranz- spende“ , Gudenauerstraße 10. Telefonbon 1579.	Lebende Palmen Edeltannen, Bödnir etc. in großer Auswahl. Blumengelch , „Zur Kranzspende“, Gudenauerstraße 10. Tel. 1579.	Eleg. Rosa-Ball- Straßenkleid 2mal getrt., für sch. Fig., bi zu verkaufen. Näb. in d. G.
--	---	--

Vorteilhafter
als frische u. Kellergemüse sind Gemüse in Dosen.

Junge Erbsen
2-Pfd.-Dose von 34 Pfg. an,

Junge Schnittbohnen
2-Pfd.-Dose von 28 Pfg. an.

Volle Garantie für tadellose Qualität
und stramme Packung.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Hotels,
Restaurants und Wiederverkäufer.

Spezialhaus f. Lebensmittel
Bonner Konsum-Anstalt

15 Bonngasse 15. Telefon 342.
Hundsgasse 29. Endenicherstr. 357.

Wirklich ausgezeichnet schmecken

MAGGI'S Schutzmarke
Suppen Kreuz & Stern in Würfern 10

für 2 gute Teller Suppe. Ich empfehle dieselben jedermann auf das angelegentlichste. **Joh. Breuer in Beuel, Rheinstr. 3, Fernspr. 1062.**

6 Stück
Stift-Bilder
von 2 Mt. an.

Photographie Fritz Felten
Maxstraße 45 Sonn Maxstraße 45.
Sonn und Betzings den ganzen Tag geöffnet.



Prachtvolle frische Eier
per Stück 11 $\frac{1}{2}$ Pfg., Viertel 2.95 Mk.
Verband nach allen Richtungen durch die
Verkauffstelle der Gräfl. v. Landsberg'schen Geflügel-
Anstalt, Sandkaule 11.

Gemüse-Gärtner und Wiederverkäufer
erhalten
dicke Bohnen zur Saat
bei Mehrabnahme zu äußerst billigen Preisen bei
Mathias Mohr, Samen-Handlung,
gegr. 1839,
Bonn, Bengelgasse 40.

Langhaariger männlicher
St. Bernhardshund
Prachtexemplar
gelb weiß, schöner Benommier-
bund am Hals, mit besten
Eigenschaft, kinderf., äußer-
lich treu und anhänglich, dabei doch
mannhaft und starker Vertetiger
seines Herrn, vorz. Schwimmer,
garantiert gesund und fehlerfrei
steht billigst zu verkaufen.
Offerten erbeten an Postamt
Bonn, Schließfach 57.

Wolfszpig
 10 Monat alt, sehr waschl., zu verkaufen. Heriel 192.
 Schöne junge
Schweine
 abzugeben.
 Burghof Oberholstorf,
 Post Obercafel.

**Schöner
 Bernhaderer-Hund**
 (reine Rasse) steht zu verkaufen
 bei Robert Ruderbach in
 Kossbach (Steierl.).

**Gersten- und Zainen-
 Heider, Militärfache**
 läuft zu höchsten Preisen
W. Heymann
 Rheingasse 32.

**50 Morgen
 Zuckerrüben**
 sucht der Herrh.
Ernst Adrian, Krautfabrikant
 Obercafel, Steierl.
 Empfehlen unsere mehrja
 prämierte
Süßrahm-Butten

Kanarienhäbne
 feinste Dohrtrollen in verschied. Preisl. unt. jed. Garantie empfiehlt: **P. Walter, Friedrichstr. 30, Bart.**

Edle Kanarienhäbne
 Dohln, Anorr- u. Schodlvögel, nebst Zuchtweibchen billig abzugeben. **Peter Krämer, Peterstr. 8.**

Edle Kanarienhäbne,
 Stamm Seisfert, und gute Zuchtweibchen billig abzugeben. **H. Sieb, Wellenonnenstr. 14.**

Prachtvolle Dobermänner
 von eingetr. Eltern, hervorrag.

Abstammung, bill. abzug. Geworfen sind die Tiere am 28. Februar 1905. **Albert Geyr, Köln, Eigelstein 53/55.**

Fortwährend junge italien. **Legge Hühner**

empfehlen

Hubert Domgörgen
Dreieck 12. Fern'd. oder 1152.

Wolffspitz
sehr wachsam
1 1/2 Jahre alt,
billig zu verkaufen.

Stempel
eller Art liefert prompt und billigt die Signaturen
fabrik von
H. Röhl,
Dunsdasse 11a.

1^{er} Honig
für dessen absolute Reinheit jede Garantie gegeben wird, weiß goldgelb, netto 9 Pfd. **MT. A. Krl. Radn. Velle Mel. Zimterverein** Plantagenend, Eifel.

Wagenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit gerne unentgeltlich mit, was mir

Jean Weber,
Drantsdr., Grooteſtraße.

Skaniarienvögel
und Gefärbte wegen Umzug
billig zu verl., Gorgebirgstr. 10. 1

Die Nacht ist eine ſensation.
eigenartige, Zeit-
ſchrift. Reich
ſubſtriert, 1. freie Geſellſch. Prob.
20 Wg. Kart. ohne Nacht-
Verlag, Hamburg 126.

Prima Vollmilch
das Liter zu 16 Wg. frei ins
Haus jedes Quantum. Off. u.
M. W. 55. an die Expedition. 1

Jedenfalls, unabh. d. Zeitungs-
Verkaufsbefugniſſen g.
hollen ſich. Ad. Beck, Verbr.
Sachſenhaus d. Frankf. a.

Zeit neue

**Schauſenſter-
Einrichtung**
mit 12 Glasplatten und das
paſſender Reſſingagarnitur, ſow
**1 großer Spiegel
und 1 Regal**
billig zu verkaufen.
Sternſtorbrücke 12. 1

Ererbte Scholle.

Novelle von Clara Dürerhoff.

(Nachdruck verboten.)

„Als ich hierher kam und hier im Dorfe diese Szenen meiner Kindheit wiederfand,“ fügte sie mit großer Wärme hinzu, „wachte ich, wonach ich mich alle die Jahre gesehnt hatte. Es war die „ererbte Scholle“, die für mich nicht vorhanden war; war doch selbst das geliebte großelterliche Haus und Gehöft nicht älter als ich und oben mit allem Gelde meines Vaters für mich nicht mehr zu haben.“

„Ich hätte im Leben nicht gedacht, daß eine Amerikanerin so altmodisch und sentimental sein könne,“ bemerkte Fräulein von Regenstein spitzfindig, als Helen geendet hatte, wenn auch in dem unbewußten Streben, sich keine Mißgunst anmerken zu lassen, die doch Helens Erzählung in ihr nicht minder erregt hatte als in den übrigen Zuhörern.

„Ich auch nicht,“ pflichtete Adele ihr trodenen Tones bei. „Ich hätte mir alles eher träumen lassen als das.“

„Das Fräulein ist ja auch im Grunde der Dinge gar keine Amerikanerin, sondern eine Deutsche,“ nahm die Großmutter Partei für ihren Liebling; denn dazu hatte sich Helen gerade durch diese schlichte, gemüthvolle Erzählung vollends gemacht.

„Aber sagen Sie mir, mein Kind, was ist aus Ihren Großeltern geworden, und warum ist ihr Vermögen Ihnen für Geld nicht mehr erreichbar?“ wendete sie sich theilnehmend an das junge Mädchen.

„Die Großeltern sind nicht lange nach meinem Fortgehen gestorben. Sie konnten das Alleinsein nicht ertragen,“ antwortete Helen traurig. „Ich machte mich vor ein paar Jahren auf, um ihre Gräber und ihre Farm am Waldestand aufzusuchen. Doch konnte ich von beiden nicht eine Spur entdecken. Eine Indianerreservation befindet sich da, wo sie den Rest ihrer Tage verlebt haben. In Amerika hat eben nichts Dauer und Bestand,“ fügte sie wehmüthig hinzu. „Auch meine Mutter ist ein paar Jahre nach Entdeckung der Petroleumquellen zur Ruhe gebettet worden. Mein Vater aber lebt nur seiner industriellen Unternehmungen. Er kennt bloß ein Streben, Schätze aufzuhäufen, und ich habe dadurch nichts von ihm. In seinem Hause, so luxuriös es ist, hält er sich fast nie auf. Vom Kontor begibt er sich in seinen Klub, und mich schickt er beinahe immer auf Reisen, damit ich etwas vom Leben habe, wie er sagt. Daß mein Sinn nach ganz anderen Dingen steht, darum kümmert er sich nicht.“

„Und so ganz allein läßt er Sie in der Welt herumreisen?“ äußerte Fräulein von Regenstein nachschrumpfend.

„Nach unsern Begriffen ist das geradezu anstößig.“

„In Amerika ist man's gewöhnt, den Frauen volle Bewegungsfreiheit und Selbstständigkeit einzuräumen,“ antwortete Helen ruhig. „In jedem Orte, in welchem ich mich längere Zeit aufhalten will, suche ich einfach ein vornehmes Familienpensionat auf und befinde mich also überall in schützender Obhut. Nur ein Daheim finde ich nirgends, von der „ererbten Scholle“ schon ganz zu schweigen.“ fügte sie traurig lächelnd hinzu, indem sie einen langen Blick innerer Uebereinstimmung mit der Großmutter wechselte.

6.

Als Helen ihre Mitteilungen geendet und Fräulein von Regenstein ihre Neugier ausgiebig gestillt hatte, brach letztere auf. Plaudernd geleitete Adele sie zu ihrem Wagen.

Die Großmutter begab sich, da es abendlich kühl wurde, in ihre Zimmer, und Helen sah sich plötzlich allein im Garten.

Ohne sich zu besinnen, lenkte sie die letzten Schritte in den Park und suchte den Obelisken auf, den die Wittmeisterin ihr vor ein paar Tagen gezeigt hatte und dessen warme Herzensergüsse Seiten in ihr angesprochen hatten, deren Schwingungen sie noch heute fühlte. Es wäre ihr unmöglich gewesen, den durch die edelsten Empfindungen geweichten Ort an Adels Seite zu besuchen und ihre spöttischen, blästerten Bemerkungen darüber zu hören.

So benutzte sie das erste Alleinsein, das sich ihr bot, dazu, das pathetische Denkmal treuer Gatten- und Heimatsliebe noch einmal unbeobachtet und in Ruhe zu studieren.

Sie ahnte es nicht, daß sich bald nach ihrem Entschwinden aus dem dichten, weichen Rasen am Ufer ein Mann erhob, der verborgen im Schatten eines Erlengebüsches gelegen hatte und der ihr nun mit selig verklärtem Gesichtsausdruck in den Park folgte.

Es war der junge Gutsherr. Er war auf seinem Inspektionsgange am Weiler vorbeigekommen, als eben Helen anfieng, ihre Kindheitsgeschichte zu erzählen. Die sanfte glöckliche Stimme des jungen Gastes, die ihn ohnehin bis in seine Träume verfolgte, zog ihn magnetisch an und ihre Erzählung hätte er für sein Leben gern gehört. Da er aber mit Fräulein von Regenstein nicht zusammen sein mochte, sich bei ihr ja auch mit Arbeitsüberbürdung entschuldigt hatte, so war es ihm äußerst willkommen, daß die Großmutter den Kaffee gerade in der Bohnenlaube hatte servieren lassen, deren dicke Belaubung ihn den Blicken der Darinsitzenden entzog, während der dicke Rasen rund um den Weiler seine Schritte unhörbar machte.

So lagerte er sich in diesem Rasen und streckte sich behaglich unter die überhängenden Zweige einer der reichlich vorhandenen Erlen. Eine kurze Naht in der heißen Entenarbeit konnte er sich bei der treuen Anhänglichkeit seiner Knechte und Tagelöhner wohl gönnen, sagte er sich zur Beruhigung.

Als dann aber Helens anspruchslose Geschichte ihn, wie die Zuhörer in der Laube, mehr und mehr gefangen nahm, vergah er alles, seine Ernte und die vielleicht auf seine Anordnungen harrenden Arbeiter, und gab sich ganz dem Zauber hin, den der jugendliche Gast von jenseits des Lagers mit jedem Tage mehr auf ihn ausübte.

Als nun die anderen den Garten verließen und Helen sich in den Park begab, folgte er ihr nach.

Ihr weißes Kleid leuchtete ihm durch die Laubgänge voran, aus deren Dunkel halbverwiltete, weißliche Götterbilder gespenstisch hervorlugten. Er sah, wie sie zielbewußt den Obelisken mit dem Obelisken aufsuchte.

Als aber die Entfernung zwischen ihm und ihr immer geringer wurde, ging plötzlich eine Wandlung mit ihm vor. Das Herz entfiel ihm, er wurde irre an dem, was er sich soeben als ein leicht erreichbares, ja greifbar nahe Zukunftsideal geträumt hatte.

Er wachte nicht, auf welche Weise er sich ihr verständlich machen sollte. Er war ein guter Landwirt, aber kein Mann der Rede. Dazu wurde er sich plötzlich unbefähigt bewußt, daß doch Miß Hedderston nach Adels Anspruchs noch nicht einmal ihr gegenüber seinen Namen in den Mund genommen hatte. War es nicht eine Vermeßtheit, sich ihr jetzt so unvermittelt mit Herz und Hand zu Füßen legen zu wollen?

Aber andererseits — hatte er nicht ungezählte Male bemerkt, daß ihre ernsten, großen, grauen Augen mit einem forschenden, sinnenden Ausdruck auf ihn ruhten, wenn sie gewiß zu sein glaubte, daß er mit einem anderen Gegenstand vollständig beschäftigt war?

Er machte also einen Umweg, um sich Klar zu werden über das, was er ihr sagen wollte, und gelangte unbemerkt von ihr auf einem Nebenpfade zu dem „sentimentalen Obelisken“ aus der Werther-Epoche, wie Adele den Obelisken einmal spöttisch genannt hatte.

Vetrossen blieb er in geringer Entfernung davon stehen. Er hörte Helen sprechen und dachte im ersten Augenblick nicht anders, als sei er am Obelisken mit irgend jemand zusammengetroffen.

Indes er sah nur Helen allein, sah, wie sie in tiefer Bewegung die Arme zum Himmel erhob und mit leidenschaftlich stehender Stimme sprach: „Wäre ich so glücklich wie sie! Könnte auch ich ihm das Leben versüßen, wäre es auch nur für ein paar kurze, selige Jahre, wie gern würde ich ihm zu Liebe Vaterland und Familie verlassen! Aber er hat für mich keinen Will, kein Wort übrig. Er gehört einer anderen!“

Und sie lehnte das zierliche, blonde Köpfchen an den kalten Stein und schluchzte bitterlich.

Da konnte Oberbard sich nicht länger beherrschen. „Helen, mein Liebster, was haben Sie? Weinen Sie doch nur nicht!“

Er rief es in völliger Selbstvergessenheit, indem er aus dem Dunkel eines Buchenganges hastig auf sie zuschritt und

ihr wie beschwörend beide Arme entgegenstreckte. Zum Tode erschrocken wendete sie sich um und starrte ihn mit verweinten Augen an.

„Helen,“ bat er weich und gütlich, „das Weib soll Vater, Mutter und Vaterland verlassen, um dem Manne anzuhängen. Könnten Sie mir das tun?“

„Das fragen Sie mich?“ sagte sie mit schmerzverzogenem Munde, eingebend der Mitteilung seiner Großmutter. „Ich denke, Fräulein von Regenstein ist Ihre Braut?“

„Sie soll es sein, Helen, andere wollen Sie dazu machen!“ rief er mit dem Ausdruck einer unerschütterlichen Härte.

„Ich aber will keine andere Braut, als die ich liebe, und ich liebe nur Sie! Helen, seien Sie die Meine!“

Der jähe Umschwung aus dem Gefühl tiefster Verlassenheit zu der befehlenden Gewißheit, geliebt und begehrt zu werden, war sogar für die nervenstarke, selbstbeherrschte Tochter des zähen Amerita zu viel: sie schloß die Augen, erlebte und schwante in der hilflosen Empfindung einer plötzlich über sie hereinbrechenden Ohnmacht.

Seine starken Arme aber fingen sie auf, und unter seinem Stillschauen fand sie schnell den Weg ins Leben zurück — in ein neues, schöneres, voll reicher Aufgaben, an der Seite des geliebten Mannes und auf „ererbter Scholle“.

E n d e.

Schöne gesunde Bähnen

wachsen ohne Pein, wenn die Mütter der Kinder dem bei den Kleinen leicht eintretenden Mangel an kalten Substanzen dadurch vorbeugen, daß sie ihnen vor und während der Jahrszeit Kalt in einer leicht einnehmbaren und rasch assimilierbaren Form zugänglich machen, wie sich eine solche in

Scotts Emulsion

bietet. Scotts schmeckt süß, ist sehr leicht verdaulich und enthält Kalt im richtigen Verhältniß. Gleichzeitig ist Scotts Emulsion ein ganz

vorzügliches Kräftigungsmittel.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in veriegelten Originalflaschen in Aktion mit unserer Schutzmarke (Fischer mit großem Fisch auf dem Rücken). Scott & Sonne, 8. m. b. G., Frankfurt a. M.

Verhandelt: Feinher Medizinal-Vertrieb 100.0, prima Glycerin 50.0, unterphosphorigsaures Kalt 4.3, unterphosphorigsaures Kalium 2.0, p. 100.0, Traganth 3.0, feinstes arab. Gummi 2.0, Weizen, Weizen 120.0, Weizen 11.0, hierzu aromatische Emulsion mit Zimt, Mandel, und Gualtheria-Öl je 2 Tropfen.

Hohenlohesches Grünkernmehl

Für rasche Bereitung

hocharomatischer Grünkernsuppen.

Neu! Flüssige Neu! Somatose

Hervorragendstes, appetitanregendes, nervenstärkendes Kräftigungsmittel.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Erste Etage

7 Zimmer, Küche und Speisekammer ist ganz oder theilweise für jezt oder 15. Mai zu vermieten. Thomastraße 1a.

Bäckerei

Haus mit gutem Gebäck umständehalber für 18000 Mk. jezt zu verkaufen. Königswinter, Wilhelmstraße 23, 2. Etg.

**Nach Blank's Schnittmustern mit Anleitungen**

(meist 25—30 Pfg.) können auch Ungeübte tadelloso passende Kleider aller Art splendend leicht selbst anfertigen!

— Ueber 1000 Anerkennungen! —

Man verlange Blank's Modenblatt gratis. Blank's Schnitte in allen Größen sind vorrätig.

J. Koopmann & Co., Bonn.**Reform-Korsets**

Grosses Sortiment für

Damen und Mädchen in Preislage von 2 Mk.

Korset-Ersatz „Johanna“.

Echt englische

Platinum-Anti-Korsets.

Verkauft für Bonn bei:

Josef Ungar,

3 Wenzelgasse 3.

Königswinter Westfälischer Hof.

Sonntag den 28. Januar, von nachmittags 4 Uhr ab:

Tanzvergnügen.

Tanzarten 1 Mt. Fritz Klein.

Laboratorium für ärztl. Untersuchung:

Blut, Harn (Eiweiß, Zucker, Harnsäure u. s. w.), Ausflüsse, Auswurf, Mageninhalt u. s. w.

Dr. Händel, Arzt,

Bonn, Verwahrstraße 32.

Engländerin

gibt ärztl. Unterricht in ihrer Muttersprache. Off. u. B. D. 14, an die Expedition.

Ein Baden-Negat

und Tele. sehr gut erb., pass für Bader- oder Kurzwaren Geschäft, billig zu verkaufen. Godesberg, Friesdorferstr. 78.

Stimmung.

Wird irgendwo ein Fest begangen, sei es welcher Art es wolle, so soll auch die nötige Stimmung nicht fehlen. Dem leichtlebigen Südländer ist sie sozusagen angeboren, der ernsthafte Deutsche muss sie sich in der Regel erst erzeugen. Hierin ist wohl — ausser dem Bestreben, den Gästen etwas Exquisites zu bieten — hauptsächlich der Grund zu suchen, dass wir bei Verlobungen, Hochzeiten, Jubiläen etc. dem unentbehrlichen Sect begegnen. Ihm ist nun einmal die Eigenschaft, Stimmung hervorzurufen, besonders eigen. Selbstverständlich: Je besser der Sect, desto besser die Stimmung. Als die vortrefflichste Marke ist jederzeit „Kupferberg Gold“ angesehen worden und muss auch heute dafür gelten. Die gediegene Qualität, der herrliche Geschmack und die hervorragende Bekömmlichkeit haben „Kupferberg Gold“ den ersten Platz unter den bekannten Sectmarken angewiesen.

Masken-Anzüge und Kopfbedeckungen

für Damen und Herren liefert als langjährige Spezialität nach Bestellung oder Zeichnung in allen Preislagen in origineller wirksamer Ausführung

Ca. 1000 Maskenbilder

liegen in meinen Lokalitäten zur gefl. Besichtigung für die geehrte Kundschaft auf.

Bonn

Henriette Marx

Remigiusstrasse 10.

Sachgemässe Beratung.

auch solcher Requisiten, die in keinem andern Geschäft zu haben sind.

Zur Herstellung von

Masken-Anzüge

grosses Lager sämtlicher

Stoffe: Sammt, Seidenstoffe, Gaze, Tarlatans, Mull, Batiste, Brocade, Theatertuch, Biber etc.

Besätze: Gold- u. Silber-Borden, Fransen, Spitzen, Münzen, Flitter, Sterne, Stickereien etc.



Der Inventur-Ausverkauf im Kaufhaus Koopmann beginnt am 1. Februar.

Bonner Unterstützungskasse für Hinterbliebene.

Sonntag den 4. Februar 1906, morgens 11 Uhr, im Saale des Rath. Vereinshauses, Telegrafstr. 46:

Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Jahres- und Kassenbericht für das Jahr 1905.
2. Wahl der Rechnungsprüfer.
3. Wahl von Vorstandsmitgliedern.
4. Wahl der Mitglieder des Schiedsgerichts und deren Stellvertreter.

Es ladet die Mitglieder zur Teilnahme ergebenst ein

Der Vorstand:

Joß, Klotz,

M. Rahm, Schrift- und Kassenführer.

Verein zur Förderung der Frauenbildung.

Hochschule.

Ein neuer **Kochkurs** beginnt am 1. Februar. Dauer 8 Wochen. Honorar 60 Mk. Anmeldungen erbeten Quantiusstraße 9.

Der Vorstand.

Berliß School.

Unterricht in neueren Sprachen, einzeln und in Klassen, auch im Hause der Schüler. Beginn jederzeit.

Konversation Grammatik

Litteratur Deutsch f. Ausländer

Martinstrasse 8.

Unentgeltliche öffentliche Probestunde: Dienstag, 30. Januar, 7½ Uhr abends.

Krieger-Verein Lengsdorf.

Sonntag den 28. Januar:

Zur Feier

des Allerhöchsten Geburtstages

Sr. Majestät des Kaisers

Große

patriotische Fest-Feier

unter Beteiligung sämtlicher hiesiger Vereine im Kaiserfeste der Frau Wwe. Wihl. Blum. Anfang 5 Uhr. — Eintritt frei.

Freundlichst ladet ein der Vorstand.

Krieger-Verein Morenhoven.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs

heute Sonntag den 28. Januar, von nachmittags 4 Uhr an:

Grosses Tanz-Vergnügen

beim Kameraden Quadt, wozu freundlichst einladet der Vorstand.

Pensions-, Invaliditäts-, Kranken- und Lebens-Versicherungen

gewährt unter liberalsten Bedingungen

„Deutscher Anker“

Pensions- und Lebensversicherungs-Actien-Ges. Berlin

8000000 Mk. Grundkapital.

Keinerlei Gebühren. Die Lebensversicherungs-Police sind vom 1. Tage ab unantastbar, gehalten den Inhalt auf der ganzen Erde (Weltweite), freie Berufswahl und übernehmen kostenfrei das Kriegsrisiko. Sämtliche Prämien sind dividendenberechtigt.

Auskunft erteilt Bezirks-Verwaltung, Köln a. Rh., Niehlstr. 25/27.

— Altkreisliche tüchtige Vertreter gesucht. —

Patente

etc. aller Länder. Besondere Verwertungsbefugnisse. — Finanzierungen. — ESTOLBERG & Co. — DORF. — Bismarckstr. 89. — Telef. 3208. — BERLIN-BONN-MÜNCHEN-BASEL.

Ein braver, fleißiger Arbeiter sucht gegen guten Lohn zu Lichtm. gesucht. Blisch-Rhein-dorf, Bonnerstr. 76.

Kohlen- und Baumaterialien-Großhandlung

A. H. Stein

Endenicherstr. 27-33. 125 Fernsprecher 125.

Ein braver, fleißiger Arbeiter sucht gegen guten Lohn zu Lichtm. gesucht. Blisch-Rhein-dorf, Bonnerstr. 76.

Ein braver, fleißiger Arbeiter sucht gegen guten Lohn zu Lichtm. gesucht. Blisch-Rhein-dorf, Bonnerstr. 76.

Elektrotechnische Anstalt

G. m. b. H. vorm. P. Ludwig

Fernsprecher 221 Bonn Acherstrasse 13a.

Größtes und ältestes Geschäft am Platze für

Elektr. Licht- und Kraft-Anlagen

Schellen-, Blitzableiter- u. Telefon-Anlagen

Elektromedizinische Apparate

Grosses Lager in Beleuchtungskörpern und sämtlichen Materialien für Stark- und Schwachstrom.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Ingenieurbesuch und Kostenanschläge ohne Verbindlichkeit.

Motorwagen

Adler und Clement-Bayard

Allein-Verkauf:

Jos. Voigt, Inh.: Carl Voigt

Bonn.

Gegen monatliche Zahlungen von 2 Mk. an liefern wir Musikwerke jeder Art in erstklassiger Ausführung.



Unser reichillustrierter Katalog Nr. 27 über: Grammophone, Phonographen, Musikwerke selbstspielend u. zum Drehen, Automaten, Zithern, Violinen, Operngläser, Feldstecher, photogr. Apparate, moderne, künstlerisch gestaltete Bilder etc. versenden wir auf Verlangen gratis und frei.

Bial & Freund, Versandhaus, Breslau II.

Berger's Milch-Chocolade

In Qualität unerreicht.

BERGER, POESSNECK.

Bauteniker

praktisch und theoretisch erf. sucht, gest. auf gute Zus. nisse, Stellung. Gef. Offert. unter A. B. 253. an d. Exped.

Junger Mann

vom Lande für leichte Arbeit sofort gesucht. Burg Dottenborf, Bonn.

Schlosser

geübte Feuerarbeiter finden sofort dauernde u. lohn. Beschäftigung. Georg Bernhardt Kunstschmiede, Godesberg.

Für jungen fleißigen, bel. den, verheirateten Gärtner ist am Mittel-Rhein Privatgarten 1 Morgen groß, Bachgrundstück, 24 Mißbreite, Gewächshaus nebst halber Wohnung billig zu verpachten. Weichenheim, Dautstr. 147.

Für mein Metallwarengeschäft verbunden mit Kupfer- und Gas- und Wasser-Installation suche ich einen

Jungen

aus der Stadt unter günstigen Bedingungen in die Lehre. Wotfr. Spindler, Kölner Chaussee 31a.



DER CIE LIEBIG FLÜSSIG, SOFORT TRINKFERTIG. 2 Theelöffel auf eine Tasse heißen Wassers.

Junger Mann, verheiratet, arb. Marine-Artillerist, sucht gest. auf prima Civil- und Militär-Beurlaubung.

Vertrauensstellung

als Portier, Verwalter oder Kassenbote. Kautions kann gestellt werden. Offerten u. W. T. 641. an die Expedition des Gen.-Anz.

Drogist

sucht per 1. oder 15. Stell. als Verkäufer u. Lagerist. Da in hies. Gegend gut bekannt, auch als Reisender. Gef. Offert. unter A. V. 10. an die Exped.

Verwaltung von Säusern

übernimmt ein in diesem Fache durchaus erfahrener Kaufmann. Gef. Offert. unter N. R. 190. an die Expedition.

Starker Lehrling

für Klempnerei u. Installations-Geschäft zu Ostern gesucht. Gebr. Wiese, Arndtstr. 37.

Mechaniker-Gehülfe

und 1 Lehrling gesucht. Maschinen- u. Fahrrad-Handlung W. Broich, (Helme Nachfolger), Münsterstr. 32.

Silberputzer.

Bevorzugt werden solche, die schon in ähnlicher Stelle tätig waren. Wo, sagt die Exped.

Kochschneider

für feine I. Tarif-Arbeit, ein Tagesschneider und ein Gossenschneider finden dauernde Beschäftigung. Wihl. Hintz & Sohn, Am Hof 34.

Chausseur

(Mechaniker), 25 Jahr. alt, ledig, mit pr. Zeugnisse, sucht per 1. März oder später Stelle. Offert. unt. G. M. 1881. an die Exped.

Schweizer

am liebsten hiesiger, für 25 Stk. Rindvieh einschl. Jungvieh zu Lichtm. gesucht. Offert. an Wwe. Jol. Effert, Seidenstr. 1.

Möbelschreiner

sofort gesucht. Alb. Wingenand, Breitenstr. 18.

Heizer u. Maschinenist

gelernter Schlosser, sucht, gest. auf gute Bezahlung, Stellung für sofort oder später. Off. unt. A. 10. an die Expedition.

Schuhmachergeselle

sofort, Bahnhofstr. 11.

Schiffsjungen

sucht Heinrich Jabel, Altona, Große Elbstr. 88.

Schreinergehilfen

sucht Jos. Wenden, Godesberg, Pöhlstr. 21.

Altenthefter

per sofort gesucht. J. Schneider, Münsterplatz 2, 2. Etg.

Ein Knecht

für Fuhrwerk und Ackerbau für gleich gesucht. Lohn 300 bis 360 Mk. Besch. Eichenheim Nr. 32.

Ein junger Mann

vom Lande der mit Vierden umgebenen verheirat. in ein Fliegenberg-Geschäft gesucht. An-nominerte in der Exped.

Schreinerei und Treppenbauerei mit Maschinenbetrieb

empfehlen sich zur Übernahme aller ins Fach einschlagenden Arbeiten in solider Ausführung. Beste Referenzen. Offert. unt. M. 963. an die Expedition.

Stark. Arbeitsknecht

für alle Feldarbeit sofort gesucht. Weul, Neustraße 3.

Büdergeselle

sofort gesucht. Godesberg, Pöhlstr. 21.

Stadthalle in der Gronau.

Sonntag den 28. Januar:

Großes Streich-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 160.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Apollo-Theater

Dir. M. Novikoff.

Sonntag den 28. Jan., morgens von 11-1 Uhr:

Große Künstler-Matinee bei freiem Entree.

Nachmittags 4 Uhr:

Außerordentliche Familien-Vorstellung

bei vollständigem Programm zu H. Breiten. Dezent. Programm. Abends prächtige 8 Uhr:

Große Gala-Vorstellung.

Aufstehen von nur ersten Spezialitäten. Im vorderen Restaurant Frei-Konzert. Anfang 4 Uhr nachmittags.

Wiener Hof.

Täglich Konzert

von dem italienischen Künstler-Salon-Orchester „Mascagnie“.

Dortmunder Aktien, Münchener Löwenbräu, Urquell. — Halte meinen guten Mittagstisch, im Abonnement 1 Mk., bestens empfohlen.

Sternschnuppen.

Sonntag den 28. Januar 1906,

abends 8 Uhr 11 Min.

5. große

Damen-Sitzung

(Kaisers Geburtstagfeier) mit nachfolgendem

Tanz

im Hotel zum goldenen Stern.

Tageskarten: Im Vorverkauf: Damenkarte Mk. 1.50 und 0.15 hdt. Steuer. Herrenkarte Mk. 2.— und 0.20 hdt. Steuer. An der Abendkasse: Damenkarte Mk. 2.— und 0.20 hdt. Steuer. Herrenkarte Mk. 2.50 und 0.25 hdt. Steuer.

Vorverkaufsstellen: Gebrüder Sinn, Markt 1, Wilhelm Reb, Cigarrenhandlung, Pöhlstr. 23, Gustav Gohlsch, Münsterplatz 9, und beim Portier des Hotels zum Goldenen Stern.

Niederbollendorf. Karnevals-Gesellschaft.

(Motto: Wer bräutet et fädigt.)

Sonntag den 28. Januar 1906, 8 Uhr 11 Min.:

3. Glanzsitzung mit Damen

im Narrentempel Käufer. Tanzen frei. Entree 30 Pfg. Damen frei. 12 Uhr Polonaise mit Vertelung. Schuttheit und Schuppenrat.

Café Mohr, Bonn-Süd.

Telefon 715. Sonntag den 28. Januar 1906:

Patriotische Fest-Feier mit Tanz

veranstaltet vom Männer-Quartett „Reinhold“. Anfang 4 Uhr.

Trippelsdorf.

Sonntag den 28. Januar 1906

Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs

im Feste des Herrn Heinr. Zingsheim

Grosser Festball.

Es laden freundlich ein die Freiwillige Feuerwehr und der Obige.

Pension Kohlhaas

Friedrichstrasse 14. Mittags 70 Pfg. u. 1 Mk. Abends 50 Pfg. an Monats-Abonnement 33 Mk. Separates Damenzimmer. Verheiratete.

Likörfabrik

sucht tüchtigen Vertreter für Bonn und Umgegend. Angebote mit Angabe von Referenzen unter R. B. 240. an die Expedition.

Hol. Hausbursche

sofort gesucht. Hofe, Belegelstraße.

Lehrmädchen

für unsere Konfektion per gleich oder später gesucht. C. Behre Köhne.

Kaiser Wilhelm II. und die Wahlrechtsdemonstranten.

(Berlin, 26. Januar.)

Wie wir von sehr geschätzter Seite erfahren, hat der Kaiser in den letzten Tagen mehrfach den Anlaß wahr genommen, seiner Aufmerksamkeit über den sogenannten „roten Sonntag“, der in Westfalen so friedlich verlief, Ausdruck zu geben. Wenn diese Ausstellungen auch nicht zu dem Zweck getan wurden, eine öffentliche Verbreitung zu erfahren, so darf ihnen eine solche doch wohl gewünscht werden, weil sie geeignet erscheinen, mancher unrichtigen Anschauung und manchem schiefen Urteile entgegenzutreten. Haben doch das harte Truppenaufgebot wie namentlich auch der Dankeslaß an die Schutzmannschaft demgemäß die Meinung gezeugt, als sei durch die geplanten Kundgebungen ein Einbruch hervorgerufen gewesen, der in Wahrheit niemals bestand hat.

Dem es darf konstatiert werden, daß der Kaiser auch nicht einen Augenblick daran gedacht hat, die Arbeiterbewegung Berlins ferner zu „unbedachten und unanständigen Handlungen“ hinweisen lassen. Der Monarch hat sich daher auch sehr lobend über die Arbeiterhaft ausgesprochen und ihre, von ihm nicht anders erwartete, feste Haltung auf ihre im Jahre 1890 erhaltene Erziehung und andererseits darauf zurückgeführt, daß ihre Gesinnung im Grunde doch eine gut nationale und patriotische sei.

Die militärischen und politischen Maßnahmen standen teils aus dem Wunsch, selbst die angestrichelten Gemüter der bürgerlichen Kreise zu beruhigen. Dann aber war die Gelegenheit gekommen, alte, verrostete Vorschriften und Reglements, die seit langem für den Fall des Ausbruchs innerer Unruhen bestanden, sozusagen wieder einmal auf ihre Funktionierungsfähigkeit zu prüfen, — genau wie ein Armeekorps an der Grenze mitten im tiefsten Frieden eine Übung abhält, der die supponierte Idee eines feindlichen Angriffs des Nachbarn zu Grunde liegt. So erklärt es sich auch, daß die Truppen in stundenlangem auf dem Reichshauptstadt abgeordneten Garnisonen, wie Pafel und Schwedt, sich den „roten Sonntag“ über im Alarmzustand halten mußten, obwohl doch in jedem Fall ihr Eingreifen überhaupt außerhalb der Möglichkeit lag. Natürlich war schließlich damit zu rechnen, daß lichtscheue Elemente, die nichts mit der Arbeiterhaft gemein haben, den Anlaß zu Ausschreitungen suchen würden. Diese Elemente abgeschreckt zu haben, darf als das Verdienst der Polizei und ihrer Wachsamkeit angesehen werden. Der Erlaß an die Schutzmannschaft hat hierfür nur eine wohlverordnete Anerkennung zu Teil werden lassen.

Wie wenig übrigens der Kaiser für seine Person an die Wahrscheinlichkeit selbst von Ereignissen der gekennzeichneten Art dachte, für die doch nur die Dunkelheit der Abendstunden in Betracht kommen konnte, ergibt sich wohl aus dem Umstande, daß er abends gegen 10 Uhr sein gut bewachtes Schloß verließ und im Automobil eine eine Stunde währende Autofahrt in der Stadt unternahm, von der der Hofbericht freilich nichts gemeldet hat.

Vom Tage.

Das gepflückte Steuerbrot. Berlin, 26. Jan. Die Steuerpläne der Regierung werden den künftigen Veränderungen in der Kommission des Reichstags unterworfen. Die Verschiebung hat durch die Zentrumsanträge ein ganz anderes Aussehen bekommen, obwohl der Reichsfinanzminister Herr v. Sengel wiederholt hoch und heuer versichert, daß diese Anträge „zu großen Schwierigkeiten führen“. Die Hauptveränderung besteht darin, daß die Erträge aus der Steuerreform wesentlich herabgemindert werden. Heute hat die Steuerkommission der Regierung den zweiten Entwurf an die Reichstagsverwaltung übergeben. Der Entwurf ist fast allen Mitgliedern sehr ungünstig beurteilt, und der Referent, Abg. Held (N.), gelangte zu dem kurzen und bündigen Schluß, die Vorlage müsse aus sozialen und wirtschaftlichen Gründen abgelehnt werden. Das Zentrum hat auch hier alle denkbaren Vorbehalte gemacht, die insbesondere darauf ausgehen, den Tabakzoll auf seine Importen zu erhöhen, dagegen den Zoll auf Rohmaterial für billigere Tabakfabrikate möglichst zu erniedrigen. Da auch bei dieser Steuer die Masse das Geld bringen soll, wird der finanzielle Effekt weit hinter den Erwartungen zurückbleiben.

Kaiser und Papst. Man schreibt uns aus Berlin: Aus Anlaß der Ernennung des Herrn von Tschirschky zum Nachfolger des verstorbenen Herrn von Richthofen wurde daran erinnert, daß Kaiser Wilhelm die hohen Beamten im Reich und in Preußen selbst zu wählen pflegt, und daß er die Wahl auf Grund der persönlichen Eindrücke trifft, die er im Verkehr mit den betreffenden Herren gewonnen hat. Es wird dem Kaiser in dieser Beziehung viel Scharfsinn und Menschenkenntnis nachgerühmt. Daß dieser Ruhm nicht unbegründet ist, dafür mögen folgende Tatsachen sprechen, die zwar nicht den Kaiser und einen seiner Minister, wohl aber, was noch mehr gelten dürfte, Kaiser Wilhelm und den Papst Pius X. betreffen; Tatsachen, die bisher nicht erwähnt worden, aber unanfechtbar sind. Als Wilhelm II. vor einer Reihe von Jahren bei einem Besuche in Venedig den damaligen Kardinal und Erzbischof Carlo kennen lernte, sagte er beim Abschied zu ihm: „Sie werden noch Papst!“ Und als dem Kaiser vor dem letzten Konklave eine Liste der „Papabili“, der für die Tiara in Betracht kommenden Kandidaten, vorgelegt wurde, auf der sich auch Carlo's Name befand, da schrie er neben diesen Namen: „Das ist der richtige Mann!“ Der Versuch des Konklaves hat die Prophezeiung des Kaisers in Erfüllung gehen lassen.

Mozarts Nachkommen. Nicht nur in Deutschland, in der ganzen gebildeten Welt ist die 150. Wiederkehr des Geburtstages des Schöpfers „Don Juan“, und der „Baubersche“ gefeiert worden. Da ist es wohl nicht ohne Interesse, einen Augenblick lang auf seinen Nachkommen zu schauen. Als Mozart nach münchener Überlassung glücklich Ehe mit Constanze Weber am 5. Dez. 1791 in Wien schloß, lebte er zwei unminütliche Stunden zurück. Der ältere, Karl, war 1784, im dritten Jahre der Ehe geboren und zählte also beim Tode des Vaters erst 7 Jahre, der zweite, Wolfgang Amadeus, der mit dem Namen des Vaters dessen musikalischen Talent erbe, erst im Todesjahre Mozarts. Bekanntlich ließ der Meister seine Familie in bitterer Not zurück. In ihrer Bedrängnis wachte „Constanze Mozart, geborene Weber, hinterlassene Witwe des seligen Wolfgang Amadeus Mozart, f. l. Kammer-Kompositor“ ein Obdachsucher an den deutschen (österreichischen) Kaiser am 11. Dezember 1791: „Unterzeichnet habe das Unglück, den unerwarteten Verlust ihres Gatten erleben zu müssen, und von demselben mit zwei unminütlichen Söhnen in Umständen zurückgelassen zu werden, die sehr nahe an Dürftigkeit und Mangel grenzen. Sie weilt zu ihrem noch größeren Betrübnis, daß sie bei noch nicht vollendetem 10 Diensthahren ihres seligen Mannes nach dem bestehenden Pension-Kontrakt nicht den mindesten Anspruch auf irgend einen Unabgegebenen habe, und ihr daher nichts übrig bleibe als ganz in Eurer Majestät Gnade und der bekannten liebevollen Vorlesung für Dürftige jeder Art zu vertrauen.“ Das Gesuch wird vom ersten Oberhofmeister des österreichischen Kaisers, Fürst Adam von Starhemberg befürwortet, und Constanze Mozart erhält einen Drittel des Gehalts ihres Gatten, das ganze 800 Gulden betru, als Pension.

Mozarts Witwe schloß 18 Jahre nach seinem Tode eine zweite Ehe mit Georg Nikolaus von Nissen, dänischem Staatsrat und Geschäftsträger in Wien. Von seinen Söhnen starb Karl Mozart, der ältere, 1859 in Mailand als österreichischer — Steuerbeamter, Wolfgang Amadeus, der jüngere, der schon mit 13 Jahren auf Konzertreisen aufgetreten war, brachte den größten Teil seines Lebens in Genuß zu. Er wirkte zuletzt als Kapellmeister am Theater in Venedig, wo er eine Art Singakademie, den Cecilianverein, begründet hatte, und starb am 30. Juli 1844 in Karlsbad. Von seinen Kompositionen ist das Meiste schon lange der Vergessenheit einverleibt. — In der großen Name Mozart nun seitdem verschunden oder leben noch heutigen Tages Träger von ihm? Das wäre eine der Unternehmung wertige Frage, auf die wir indessen bekennen, die Antwort schuldig bleiben zu müssen.

Kaisers Geburtstag.

— Bonn, 27. Januar.

Die Stadt trägt Flaggenschmuck. Überall fällt der Blick auf Fahnen in den nationalen Farben, die von den Säulern herabwischen. Rathhaus, Universität, Akademie, Gerichtshaus und Kasernen, wie auch zahlreiche Privathäuser zeigen die Fahnen auf Vollmast als äußeres Zeichen der freudigen Natur des Tages, an dem auch in Bonn in reichster, patriotischer Gesinnung unseres Kaisers und Königs in Liebe und Verehrung gedacht wird.

Über den äußeren Gang der gaudialischen Veranstaltung, in welchen die Person unseres Kaisers Gegenstand allgemeiner Huldigung war, geben wir nachstehende Schilderungen:

Die militärische Parade

auf der Hofgartenwiese vollzog sich vormittags 11 Uhr in der herkömmlichen Weise. Es erschienen das Königs-Kavallerie-Regiment und das Infanterie-Bataillon Nr. 160, sowie die Vereinigten Militärvereine. Oberst v. Vodelschlag brachte ein dreifaches Hurrah auf den obersten Kriegsherrn aus und nahm sodann die Parade ab. Vor der Parade fand Regimentsdienst in den Kirchen der einzelnen Konfessionen statt.

Die Universität

beging den Geburtstag des Kaisers durch einen Festakt in der hierzu besonders mit Pflanzen und der Wüste Sr. Majestät geschmückten Aula. Kurz nach 12 Uhr betrat die Professorenschaft, an der Spitze Sr. Magnifizenz Rektor Jacob und Rektor Dr. v. Rottenburg, unter Vorantritt der Rebell, in feierlichem Zuge den Festsaal, wo die Chargierten der studentischen Verbindungen im Weich mit ihren Fahnen und Bannern Ausstellung genommen hatten. Auch war eine größere Anzahl von Ehren Gästen erschienen.

Den Festvortrag hielt Professor Dr. Schumacher. Seine Ausführungen behandelten die gewaltige Konzentration der Wirtschaft, welche sich in unserem deutschen Wirtschaftsleben, sowohl im Vantwesen, wie in der Industrie, geltend macht. Der Gelehrte schilderte in großen Zügen, wie durch den Aufschwung der Industrie das Kreditbedürfnis gewachsen und wie man durch die Verschmelzung und nähere Verbindung von Banken und die Bildung von Bankgruppen diesem Bedürfnis entgegenkam; ferner wie sich durch die immer schärfere Ausbildung der Konzentration in der Industrie im Vantwesen Wandlungen vollzogen haben, die sich durch das Aufsteigen kleinerer Privatbanken äußerlich bemerkbar macht. Weiter kennzeichnete Medner den Einfluß der großen Kapitalvereinigungen auf die Werke, die hierdurch an Bedeutung einbüßte, sowie das Machtverhältnis, wie es sich durch eben diese Konzentration zwischen Großindustrie und Großhandlung herausgebildet hat, und zwar vornehmlich zu Gunsten der Industrie. Die Einflüsse dieser Erscheinungen auf den Personalcredit, das Verschwinden des persönlichen Vertrauensverhältnisses zwischen Kundschaft und Bankleitung und der in der Selbständigkeit erworbenen Erfahrungen des kleinen Privatbankiers durch das Unterdrücken bilden den weiteren Gegenstand der folgerichtigen Betrachtung der wirtschaftlichen Entwicklung. Schließlich kam Medner noch zu einer Besprechung der Bedeutung, die dieser Konzentrationsprozeß auf Volk und Staat ausübt und der uns im wirtschaftlichen Kampfe auf dem Weltmarkt bisher von großem Vorteil gewesen. Die Finanzprobleme der Völker bestanden; ob die Konzentration im Vantwesen auch die äußerste Probe, die der Kredit-Erhaltung im Falle eines Krieges, bestehen würde, wie dies eine Reihe kleinerer mit den örtlichen Verhältnissen vertrauter Banken etwa möglich machen, sei nicht ohne weiteres zu beantworten. Man dürfe aber hoffen, daß die Vantunternehmungen auch solcher Schwierigkeiten Herr würden.

Es lassen sich im Rahmen dieser knappen Andeutungen des Vortrages natürlich nicht in der Skizze die vom Medner gezeichneten kausalen Zusammenhänge völlig widerspiegeln, die das Gesehe seiner mit zwingender Logik gegebenen finanzwirtschaftlichen Ausführungen bilden. Wir fügen nur noch an, daß der Vortrag in heraldische Glückwünsche für unseren Herrscher ausklang, dem es auch ferner als Friedensfürst beschieden sein möge, sein hehrer Amt nicht nur zum Segen für das arbeitssame, friedfertige deutsche Volk, sondern auch zum Heile und Segen aller Völker zu betätigen, die an dem großen Kulturwert der Menschheit in edlem Beistande schaffen.

Das Städtische Gymnasium

feierte den Geburtstag Sr. Majestät gestern mittags 12 Uhr in der Aula der Anstalt. Die familiären Angehörigen der Pöglige und Freunde des Gymnasiums waren in großer Zahl gekommen, um an dem Festtage teilzunehmen, der in erhabener Weise zeigte, daß von der Anstalt der vaterländische Geist unter den Schülern mit patriotischem Ernst gepflegt wird. In den Gedächtnis, welche von Pögligen vorgetragen wurden, klangen dem Hörer Empfindungen aus großen vaterländischen Zeiten entgegen. Insbesondere der feurige Ernst v. Widenbruch mit seiner Bezeichnung Friedrich I. mit der Mark Brandenburg übte in seiner zündenden Wiedergabe eine tiefgehende Wirkung aus. Die gediegene Schülerkapelle spielte mit viel Ausdrucks-wärme zwei Sätze aus der 11. Haydn'schen Symphonie. Die eindringliche Singsache Schöpfung „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“ fand durch den Gesangschor der Anstalt eine stimmungsvolle Interpretation.

Oberlehrer E. Milarch behandelte in seinem Festvortrag in knappen klaren Umrissen die Entwicklung und Bedeutung der wissenschaftlichen Luftschiffahrt, als deren Begründer und Förderer er Sr. Majestät den Kaiser feierte. Er gab dem herzlichen Danke dafür Ausdruck, daß der Monarch dieser verhältnismäßig jungen Wissenschaft andauernd sein vollstes Interesse bewahrt und sie nach jeder Richtung hin in ihrer Entwicklung zu fördern sucht. Die Ausführungen klangen in ein Hoch auf Sr. Majestät aus. Stehenden Fußes sang die Festversammlung hierauf die Nationalhymne.

Schulfeier.

Wie alljährlich am Kaisergeburtstage, so wurde auch in diesem Jahre die übliche Schulfeier der Kinder der Mittel- und Unterstufe der städtischen Volksschulen in den einzelnen festlich geschmückten Klassenräumen der verschiedenen Schulhäuser in gewohnter Weise durch Gesang, Vortrag vaterländischer Dichtungen und Ansprachen der Lehrpersonen abgehalten. Auch die Oberklassen der städtischen Anstalten und Mädchen Schulen feierten diesmal — abweichend von der seit einigen Jahren üblichen gemeinsamen Schulfeier in der Festhalle — in ihren Schulen den Geburtstag. Die städtische Schulaufsicht hatte dabei wiederum allen ersten Klassen je eine ausgewählte Festgabe zugeführt, welche am Schluß der Feier an solche Schüler und Schülerinnen des letzten Schuljahres verteilt wurde, die sich während ihrer Schulzeit durch Fleiß und Ertüchtlichkeit, sowie durch ein gutes Betragen ausgezeichnet hatten. Diesmal erhielten die Kinder K. Kollbach „Rheinisches Wanderbuch“, Bilder aus dem Natur- und Volksleben der Rheinlande. Das prämierte Kind der Hülfschule erhielt „Die Hohenjoller“ von Hölting. Es gelangten einschließlich der Vorlese im ganzen 32 Festschriften zur Verteilung.

In der Stadthalle

versammelten sich gegen 2 Uhr mittags die Spitzen der hiesigen Zivil- und Militärbehörden, sowie viele Bürger unserer Stadt zu einem gemeinsamen Festmahle. Im ganzen nahmen 358 Herren an dem Essen teil. Herr Geh. Ober-Justizrat Landgerichtspräsident Klein brachte das Kaiserhoch in folgender Rede aus:

Sehr geehrte Herren!

Glockentöne und munteres Treiben auf den Straßen haben schon zu früher Morgenstunde einen besondern Festtag verkündet. Wir haben uns versammelt, um dieses Fest, den Geburtstag Sr. Majestätlichen und Königlich Majestät, zu feiern. Deutschland ist ein edel monarchisches Land. Im verflochtenen Jahre hatten wir wiederholt Gelegenheit, dies zu beobachten. Der Jubel des deutschen Volkes war außerordentlich, als Sr. Majestätliche und Königl. Hoheit der Kronprinz im Frühjahr vorigen Jahres mit einer deutschen Prinzessin zur Ehe schritt und als sich im Herbst vorigen Jahres Sr. Königl. Hoheit Prinz Eitel Friedrich gleichfalls mit einer deutschen Prinzessin verlobte. Der mächtige Stamm-baum der Hohenzollern trieb neue Wurzeln.

Dieses mitfeiern von Festen des Hohenzollernhauses ist der Ausdruck der großen Anhänglichkeit, mit welcher auch die Anwesenheit Sr. Majestät in unserer Provinz im vorigen Herbst beides Zeugnis ablegte, und nicht zum wenigsten der Ausdruck der Dankbarkeit für das, was die Hohenzollern, und unter diesen unser jetziger Kaiser, für die deutschen Lande und unsere Heimatprovinz geleistet haben. Der allgemeine Aufschwung im Wirtschaftsleben hat sich in größter, nie geahnter Höhe unter den Segnungen des Friedens entfaltet. Dieser Erfolg ist dem hohen Herrn zu verdanken. Die Aufrechterhaltung des Friedens ist unter den allerhöchsten Verhältnissen gelungen. Sie wird auch ferner, hoffen wir, gelingen, selbstverständlich unter Wahrung unserer Ehre. Bei Verletzung der Ehre wird es, wie heute, unter den Deutschen keine Meinungsverschiedenheiten geben und aller Parteiführer ruhen. Alle werden sich dann unter dem Kaiser einig fühlen.

In diesem Sinne bitte ich Sie, meine Herren, die Gläser zu erheben, um unter dem Ausdruck der unverbrüchlichen Treue auszurufen: Se. Majestät der Deutsche Kaiser und König von Preußen, Kaiser Wilhelm II., lebe hoch!

Speisenfolge:

Kartoffelbraten. — Gutes Schinkenbraten. — Runder Steinbutt mit hollandischer Sauce. — Rinderbraten mit Gemüse. — Gefüllter Schweinestopf mit Sauerkraut und Trüffeln und Schwarzwild mit Trüffeln. — Hühner, Salat, eingemachte Früchte. — Eis, gemischtes. — Kaffee.

In der Feste

hatten sich im Festsaal zur selben Zeit etwa 120 Mitglieder und Gäste der Feste- und Erholungs-Gesellschaft zu einem Festmahle versammelt. Das Kaiserhoch wurde hier von Herrn Generalmajor A. D. Krummacker mit folgender Ansprache ausgedrückt:

Die seit vielen Jahrzehnten vereinigen wir uns zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät unseres Kaisers als dem nationalen Festtage Deutschlands.

Die glücklichen Familienereignisse des Vorfahren und der nächsten Zukunft, die Vermählung des Kronprinzen, die Verlobung des Prinzen Eitel Friedrich, sowie die nahe bevorstehende silberne Hochzeitfeier unseres Kaiserspaars haben die aufrichtige Freude des mitfeiernenden Volkes in dankbaren Jubelklängen nachgerufen.

Aufs neue zeigt sich, daß das durch und durch monarchische Volk wie von jeher sich einig weilt mit seinem Herrscherhause, durch dessen Führung das Vaterland aus ärmster Pfortenheit und Mangelnot zu einem einigen, fräftigen Staatswesen herangewachsen ist.

Wenn wir an den vorjährigen Kaiserfesten schmerz, bewegt und teilnahmsvoll den Blick richten mußten auf unser afrikanisches Kolonialgebiet, wo die entmenschten Horden der Hereto und Sotentoten unsere tapferen, für Deutschlands Ehre kämpfenden und heldenmütig sterbenden Soldaten immer aus neue schwere Verluste brachten, so dürfen wir uns heute der Hoffnung hingeben, daß dort die Hauptarbeit getan ist.

An der Thronrede hat der kaiserliche Kriegsherr den trauen Truppen und ihrem Führer feierlich seinen Lob gesprochen, das in allen deutschführenden Herzen vollen Widerklang gefunden hat.

„Die schwere Arbeit des Sommers“, von der unser Kaiser in Dresden sprach, daß Deutschland daran gemacht, daß die alten Tummelplätze ihre Anziehungskraft behaupten haben für diejenigen, die die deutschfeindlichen Ueberlieferungen aus drei Jahrhunderten noch einmal gründlich zusammenraffen möchten.

Gerade die jüngste Zeit hat uns aufs neue den Ernst der Stunde mit der furchtbaren Lehre ins Herz geschickt, daß wir nur auf uns selbst gegen eine Welt von Feinden zählen können, daß nur die Furcht vor uns, d. h. eine starke Klüftung zu Wasser und zu Lande, unser Dasein sichert.

In ferngeleiteter Weise, ruhig, mit offenem Bistier und deutschem Mutesmut hat der Kaiser die Versuche zugewiesen, eine Stimmung allgemeiner Mißgunst gegen die Arbeit und Politik Deutschlands unter den anderen Völkern zu erregen. Geführt auf die feste Wehr seiner Arme und Flotte, konnte und mußte unser kaiserlicher Herr diese deutsche Sprache reden.

Zu dieser festen Wehr, welcher der Kaiser seine unausgesetzte Fürsorge widmet, ist aber die opfervolle Mitwirkung des Volkes bringend erforderlich. Möge es dazu in der Folgezeit des Jahres und der Zukunft nicht fehlen an einem echten patriotischen Schwung, der das unselige, niederdrückende und zerlegenden Parteinestwesen verstoßt und helle Freude aufleuchten läßt über das Wohlergehen und Gedeihen Deutschlands, das alle Parteien mit ihrem Stolz erfüllen mußte.

Deutsche Wissenschaft, deutsche Tatkraft, deutscher Gewerbesinn, deutscher Unternehmungssinn haben uns in stolzem Aufstiege zu dem schwebenden Hohenzollern eine durchaus gesunde Entwicklung unseres Volkswohlfandes herbeigeführt. Des wollen wir immer dankbar eingestehen sein!

Allegreit treu zu Kaiser und Reich!

Se. Majestät der Kaiser hurra!

Speisenfolge:

Schilbrotensuppe. — Zeremonienessen mit gebr. Äpfeln und Streichwurst nach Normand, neue Kartoffeln. — Pariser Rammrücken nach Veit-Art. — Regentent-Parquet mit holl. Sauce, Weißbrot, Schinken und Sausage. — Gefüllte Rinder Braten. — Salat, Compot. — Kaiserbombe, Waffeln. — Kaffee, Engl. Cakes.

Lehrerfeier.

Am Freitag Abend versammelte sich die Lehrerschaft des Bonner Stadtkreises im Eintracht vieler Lehrerinnen und Lehrerinnen, um in gewohnter Weise — diesmal in einer Vorfeier — den Geburtstag des Kaisers und Königs feierlich zu begehen. Gegen 8 Uhr abends war der schön geschmückte obere Saal des „Goldenen Sterns“ mit zahlreichen Festteilnehmern gefüllt.

Mektor Grube von der evangelischen Schule entbot den Erscheinenden in herzlichen Worten den Willkomm und wünschte der Feier einen schönen, alle Teilnehmer recht befriedigenden Verlauf. Ein von Lehrer W. M. M. von der Hülfschule stimmungsvoll vorgetragener Marsch eröffnete sodann die Feier. Nachdem die letzten Töne verklungen, erhob sich Mektor Grube, um in warmen, von Begeisterung getragenen Worten das Kaiserhoch auszubringen, in das die Versammlung mit Jubel einstimmte. Darauf wurde das „Heil dir im Siegerkranz“ gesungen. Sodann nahm Mektor Müller von der Mäntelchule das Wort, um in einer kurzen Ansprache das vor wenigen Monaten dahingegangene Schicksal des Fr. Springer, des Begründers und Förderers der städtischen Lehrerfeier am Kaisergeburtstage, zu gedenken. Die Versammlung gab ihrer pietätvollen Gesinnung gegen den Dahingegangenen Ausdruck, indem sie, der Aufforderung des Redners entsprechend, das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen ehrte.

In weiteren Verläufe der Feier wechselten gemeinschaftlich gesungene Lieder mit wohlgeklungenen Einzelsprachen, worunter die ansprechenden Klavierstücke des Lehrers Weder von der Wilhelmchule, sowie die humoristischen Lieder des Lehrers Weder als feierlicher Beifall fanden. Besonderen Dank erntete auch Hauptlehrer Schmidt von der Schule Endenich für die seiner Feder entfallenden vorzüglichen Festlieder: „Dem Kaiser“, „Deutschland“, „Den

Damen“. Diese letzteren feierte Lehrer Zimmermann in einer von Humor getragenen Ansprache. Auch das von unserem Mitbürger Jos. Schrem der Versammlung gewidmete Festlied „Bonn, du Berle des rheinischen Landes“ fand wohlverdiente begeisterte Aufnahme. Nach Beendigung des offiziellen Festes hielt die Jubiläts noch manche der Teilnehmer in freudiger Runde vereint.

Feier in Sennel.

Am Freitag Abend versammelten sich die Arbeiter und Beamten der Landis. Maschinenfabrik Joseph M. H. S. und Co. m. p. in Sennel im Restaurant-Saal zu einer Kaiser- und geburtsfeier. Nachdem der Gesangsverein der Firma einige patriotische Lieder vorgetragen, hielt Herr Professor M. Sennel die Festrede, welche mit einem begeisterten aufgenommenen Hoch auf Seine Majestät schloß. Darauf wurde die Nationalhymne gesungen.

Briefkasten.

Dankbar. Wir sind gern bereit, Ihnen etwas über die Wirkungen des Kaffees mitzuteilen: In der Natur ist die Wirkung eine erregende und beruht auf der Anwesenheit des Coffeins, sowie des Kaffeesäures. Kaffee erregt das gesamte Nervensystem und speziell die Nerven des Gehirns, belebt die Ernährung, verleiht das Selbstgefühl, beschleunigt den Puls und erhöht das Gefühl der Wärme. Ein Kaffee regt auf, bewirkt mehr Aufmerksamkeit, Schärfe des Verstandes, Herabsetzung der Ermüdung, beschleunigt den Stoffwechsel, fördert die Verdauung, regt die Tätigkeit der Verdauungsorgane an, unter Umständen sogar Gicht. Kaffee genossen, ruft Kaffee keine gesundheitlichen Störungen hervor und ist abgesehen den alkoholischen Genussmitteln unbedingt vorzuziehen, weil der durch ihn bedingten Erregung keine Erschlaffung, wie bei diesen, folgt. Er hat vor ihnen auch noch den großen Vorzug, daß er vortrefflich durstlöschend wirkt. Aus diesem Grunde bedarf er sich so gut auf Märkten an heißen Tagen, als der schwerer verdaulichen Arbeit, beim Bergsteigen und wird bei solchen Gelegenheiten von keinem anderen Genussmittel übertriften.

Sonst so finger Wasser. Wir nehmen an, daß es sich um Nachsorge von Gemeindefunktionen handelt. Nach dem kommunal-abhängigen Verhältnisse der Verbindlichkeit zur Nachzahlung der Steuer in zehn Jahren und geht auf die ersten der Steuerpflichtigen, jedoch für diese mit einer Verbindungsfrist von fünf Jahren, und nur auf Höhe ihres Ertrags über. Ob Sie aber der Verschärfung ihres verlorenen Ansehens die Steuer zahlen müssen, können wir Ihnen unmöglich sagen.

Kiste verliert. Das angefragte Institut ist hier nicht bekannt. Wahrscheinlich hat sich die Kiste in der Ortskasse gefehlt. D. S. 100. Um Invalidenrente beanspruchen zu können, müssen Versicherungsbeiträge mindestens 200 Beitragswochen nachweisen. Diejenigen, welche 100 Wochen auf Grund der Versicherungsbeiträge gefehlt und sich dann freiwillig weiter versichert haben, brauchen ebenfalls nur 200 Beitragswochen nachzuweisen. Die Selbstversicherer, welche ohne daß eine Versicherungsbeiträge vorlag, in die Versicherung eingetreten sind, müssen 500 Beitragswochen nachweisen. Die Karte, deren Gültigkeit abgelaufen ist, müssen Sie auf dem Bürgermeisterei zum Umtausch vorlegen und können gleichzeitig denselben Antrag auf Gültigkeitsverlängerung derselben stellen. Sind aber in einem Zeitraum von zwei Jahren weniger als 20 Wochen gefehlt worden, so müssen Sie den neuen die Karte selbst abgeben, ehe Sie einen Antrag auf Rente stellen können.

W. 50. Die längeren, nach vaterländischen Wälder des Odenbergs sind erloschen oder infolge zu großer Trockenheit eingestürzt; die alten, leberartigen Wälder sind eben weit widerstandsfähiger. Daher die Erscheinung, daß der Baum oben und an den Zweigspitzen weilt austreibt, sonst aber gesund ist.

Unwissende W. 10. Für ein Unfallschicksal wird von der Unfallversicherung nur eine Entschädigung gezahlt, wenn es durch eine schwere fällige Verletzung entstanden ist, die über den Rahmen der gewöhnlichen Betriebsarbeit hinausgeht. Ob dies im vorliegenden Falle zutrifft, scheint zweifelhaft. Immerhin ist es möglich, den Unfall anzugehen. Es geschieht dies bei der Ortspolizeibehörde. Der Anspruch verjährt aber nach Ablauf von zwei Jahren nach dem Eintritt des Unfalls.

Erfahrungen. Wir nennen Ihnen folgende Zeitungen: Deutsche Katholik-Zeitung; Katholik-Zeitung (siehe in Berlin erscheinen); Rheinisch-Westfälische Volks-Zeitung (Düsseldorf); Rheinische Volks-Zeitung; Der Rheinische Katholik (Ahn); Zentralblatt für das deutsche Katholikentum (Leipzig); Erfahrungsblatt für das gesamte Brau- und Gastwirtschaftsgebiet (München); Deutsche Volks-Zeitung (Stuttgart).

W. 10. Nach dem Stande des Zweigvereins der Kaiser Wilhelm-Stiftung für deutsche Anstalten des Kaffees Bonn besteht der Verein: 1) den im Kampfe gegen Frankreich oder infolge desselben durch Verwundung oder Krankheit ganz oder teilweise erwerbsunfähig gewordenen Kriegern der deutschen Land- und Seemacht, welche in dem streife Bonn zur Zeit des Krieges ihren Wohnsitz hatten, und so lange sie im streife wohnen; 2) den Angehörigen dieser im Kampfe gefallen oder infolge desselben gestorbenen oder ganz oder teilweise erwerbsunfähig gewordenen Arbeiter nach Bedürfnis Hilfe und Unterstützung zu gewähren. Da Sie in Bonn wohnen, können Sie ebenfall. Antrag auf Gewährung einer Unterstützung beim Herrn Oberbürgermeister stellen.

Eine, Amerika. 1) Die rauen Uhren, deren Goudrat hier zu verkaufen und sich in Amerika neue Sachen anschaffen. Die Frucht würde allzu hoch werden. — 2) Es hat seinen Zweck, eine solche Kiste hindurchzuführen; in Chicago erhalten Sie das Getränk ebenfalls.

Kandemancran. Ihre „Stühle“ können Sie zur Kranstafel annehmen. Derselbe ist jedoch nicht krankenversicherungspflichtig, aber berechtigt, der Kranstafel anzugehören. Die Kranstafel kann die Aufnahme derselben von der Beitragszahlung eines Gesundheitsbeitrages abhängig machen. Ueber die Zahlung der Beiträge müssen Sie sich mit dem Wäldchen einigen. Gekürzt die Aufnahme gegen den Willen des Wäldchen, so müssen Sie die Beiträge allein tragen und können keine Ansprüche von ihm machen. Die Höhe der Beiträge richtet sich nach dem Stande der Beitragszahlung. Gekürzt wird in der Regel von der Herrschaft für die Kranstafel, die nicht krankenversicherungspflichtig sind, ein Abonnement bei einem Kranstafelhaus genommen, das billiger ist.

Matruxis. So viel wir wissen, gibt es beratende Stellen nicht. Um sich näher zu unterrichten, fassen Sie sich am besten das kleine Buch von H. Dreger: „Die Berufsberatung im Staatsdienst“, 7. Aufl., Dresden und Leipzig 1902, G. H. Köhler Verlag.

Gaufrat. Die ungültig gewordenen Quittungsscheine müssen Sie auf das Bürgermeisterei bringen und dort Antrag auf Gültigkeitsverlängerung derselben stellen. Haben Sie aber nach Ausstellung dieser Karte in einem Zeitraum von zwei Jahren weniger als 20 Wochen gefehlt, so muß Ihnen dies nicht. Der Antrag darf dann erloschen und lebt daselbst erst wieder auf, wenn Sie wieder 20 Wochen gefehlt haben. Auf dem Bürgermeisterei wird man Ihnen hierüber gewiß Bescheid geben.

A. S. 2. Benutzen Sie das „Antidote“ genannte Mittel der Firma E. B. Oppermann in Bernburg (Anhalt). Gebrauchsanweisung befindet sich auf jeder Flasche.

W. 9. So viel wir in Erfahrung bringen konnten, sollen in Braunschw. 10. die Gemeindegeldern möglich sein. Welcher Prozentsatz dort auf die Staatssteuern erhoben wird, ist und jedoch nicht bekannt. Auch in Bezug auf die übrigen Verhältnisse entspricht der Ort Ihren Wünschen.

A. M. 100. Sie lassen am besten Ihre Forderung als Hypothek auf das Gut eintragen.

W. 2. Nach der Volkszählung am 1. Dezember 1890 hatte die Stadt Bonn 38.484 Einwohner.

Aus der Umgegend.

W. 10. Godesberg, 26. Jan. Sämtliche Vereine Godesbergs versammelten sich heute abend um 8 Uhr im Vers-hohenzollern Saal zur Kaisergeburtstagsfeier. Die vereinigten Gesangsvereine Fidelio und Cecilia, sowie der Männergesangsverein sangen einige Lieder. Nach der Turnverein trug zur Verhöhnung das Festkomitees wesentlich bei. Weigerndener Jarimann hielt eine kurze, aber zu Herzen gehende Ansprache.

Godesberg, 26. Jan. Der Gemeinderat beschloß in seiner heutigen Sitzung zunächst eine Resolution von 150 000 Mark für Kanalbau. Zwei hiesigen Kriegerevereine wurde zur Kaisers Geburtstagsfeier die Lustbarkeitssteuer erlassen. Vertreters der Steuer vom gemeinen Wert wurde bekannt gegeben, daß es wahrscheinlich nach Erledigung der Reklamationen noch möglich sein werde, den Satz von 2 pro Mille herabzusetzen. Zahlreiche Wünsche wurden aus dem Gemeindevorstandes-Kollegium geäußert. Mektor E. S. h. n. Herr Dreier wünscht die Einrichtung einer städtischen Sparkasse, Herr Kief die Erbauung einer Turnhalle, Herr Dr. Müller die Verbesserung des Marktplatzes; Herr Dr. Müller erwidert im Auftrage des Verkehrsvereins um Auskunft, ob die Gemeinde den Bau eines Kurhauses beabsichtigt, Herr E. S. f. f. bedauert, daß der Anfang von Grundstücken, daß für Godesberg immer noch die nicht mehr zeitgemäße Landgemeinde-Ordnung maßgebend sei, und daß keine geeigneten Sitzungen abgehalten werden können. Der Vorsitzende verspricht, die vorgebrachten Wünsche in Erwägung zu ziehen und teilt betreffs des Kurhauses mit, daß vorläufig wenig Aussicht zur Erbauung eines solchen vorhanden sei.

Rheinbrohl, 26. Jan. An Imlagen im Entschlag 1906 werden hier auf die Realsteuern je 200 Prozent gegen 225 Prozent im Vorjahre und auf die Einkommensteuer 200 Prozent erhoben.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Aus Bonn.

Bonn, 28. Januar.

• In Gerichtssachen sind die Referendare Dr. Dahmen, Holz im Bezirk des Oberlandesgerichts Köln, Dr. Dohm im Bezirk des Oberlandesgerichts Frankfurt a. M., Kalthoff, Dr. Krenner im Bezirk des Oberlandesgerichts Hamm ernannt worden.

(.) Im Stadttheater gelangt heute Sonntag Abend Gustav Adolfsburgs Schwan, „Der Weg zur Hölle“ zur Aufführung. Der Schwan hat allenthalben, wo er zur Aufführung gelangt ist, gefallen.

• Der Adressat, welcher in Vermählung von einem Werke an den Kopf geschlagen worden war und hierbei schwere Verletzungen davontrug, ist gestern in der Klinik gestorben.

• Die Hamburg-Amerika-Linie reist zwei neuerbaute Dampfer in den Rhein ein. Sie beabsichtigt, die Abfahrt der Dampfer alle vier Tage nach beiden Richtungen zu betriebligen.

Aus der Umgegend.

• Hönningen, 26. Jan. Der Gemeinderat hat beschlossen, am Umflog für das Etatsjahr 1906 auf die Einkommensteuer 150 Prozent gegen 160 Prozent im Vorjahre und auf die Grundsteuer und Gewerbesteuer wie im Vorjahre je 200 Prozent zu erhöhen.

• Bergheim, 27. Jan. Gestern Nachmittag wurde der Arbeiter Heinrich Stöckhausen von hier in der Eisenbahnstation von abfahrenden Eisenbahnern verprügelt und getötet. Der Verunglückte hinterläßt Frau und vier Kinder.

• Köln, 27. Jan. Wegen Unterschlagung von über 3000 M. zum Schaden der Krankenkasse der hiesigen Tischler-Innung wurde ein Bureaugehilfe, der die Kasse in den Jahren 1903-1905 als Nebentätigkeit verwaltete, zu sechs Monaten Gefängnis und 100 M. Geldstrafe verurteilt.

• Köln, 27. Jan. In einer gestern abgehaltenen geheimen Sitzung der Stadtkommission wurde die Direktorstelle der Fortbildungsschulen Herrn Stadtschulinspektor Dr. Hupers aus Düsseldorf übertragen. Um die Stelle hatten sich 104 Herren beworben. Die Versammlung erklärte sich grundsätzlich mit der Verlegung des Marzellenplatzes und dem Vorgehen, zwischen dem Provinzialhochschulrat als Vertreter des Unterrichtsministeriums und dem Verwaltungsrat der Gymnasial- und Stiftungsschulen als Vertreter der Stadt vereinbarten Verträge einverstanden. Gemäß dem Uebereinkommen soll auf dem zwischen der Dagobertstraße und dem Turmchenwall belegenen, 6065 Quadratmeter großen Grundstück ein neues Gymnasialgebäude für mindestens 15 Klassen nebst Turnhallen, Direktor- und Schulienwohnung für Rechnung der Stadt erbaut werden. Nach Errichtung bezog. Uebnahme der neuen Gebäude geht das Grundstück sowie die jetzigen Gymnasialgebäude nebst den Dienstwohnungen in das Eigentum der Stadt über.

• Arelsh, 26. Jan. Die Stadtverordneten haben beschlossen, zur Feier der Silbernen Hochzeit des Kaiserpaars 100 000 M. zur Förderung der Kunst in Arelsh zu stiften und eine Adresse an das Kaiserpaar zu richten. Die Steuern wurden in gleicher Höhe wie im laufenden Jahre festgesetzt.

• Solingen, 26. Jan. Die Handelskammer hat zu ihrem Vorsitzenden den Kommerzienrat Friedrich Wedmann und zu dessen Stellvertreter Herrn J. Wöber ernannt.

• Aus Altenkufen, 25. Jan., berichtet die Kölnische Volkszeitung: Daß der heilige „Unlückssturm“ sich wieder in so unheimlicher Erinnerung gebracht und drei Menschenleben gefordert hat, ist den unaufrichtigen Märgen auszusprechen, die seit Wochen das Raderbörner Land heimlich und die etwa 18 Meter tiefe Grube (Zaggrube) auf dem Wehberge über die Einfahrt zu mehr als die Hälfte mit Wasser füllten, dessen Grund die zwischen dem Tagesbruch und dem Gebirge liegenden Schichten und Gesteine verdrängender Kalkstein zum Vorschein und erneuten Einstürze brachten. Wie schon früher mitgeteilt, befinden sich oberhalb der Einfahrt vom Juli vorigen Jahres ausgebeugte Schichten, aus denen „Hangenden“ sich die Klaffen lösen, die den Einsturz verursachen, das maß ebenfalls infolge mehrerer starker Niederschläge. Das beim Bau des Tunnels im Jahre 1862 dort ein Meter stark in Sandstein und Kalk ausgeführte Gewölbe konnte den Druck nicht aushalten und fiel ein. Die Aufgabe bei der Wiederherstellung konnte nicht sein, diese enormen Höhlungen auszufüllen, dazu sind sie zu umfangreich, und die Arbeit würde lange Jahre beanspruchen, um dem Tunnel an der gefährlichsten Stelle ein solches Gewölbe zu geben, das mit Sicherheit den Nachstürzen standhalten kann. Dies wird nun in der Tiefe von einem Meter aus doppelt gemauert, wasserundurchlässigen Ziegeln in Zement und mit Zement- und Asphaltüberdeckung ausgeführt und gibt nach dem Zeugnisse von Autoritäten die Gewähr, daß auch bei weiteren Nachstürzen nach Vollendung der Reparatur ein Einbruch des Gewölbes nicht mehr zu befürchten steht. Ob noch neue Abbrüche aus dem „Hangenden“ zu erwarten sind, wird von der Niederschlagsmenge in den nächsten Wochen abhängen, vorläufig sind die von oben drohenden Wassermaßen abgelenkt. Eine Gefahr könnte übrigens noch daraus entstehen, daß eine Quelle, die durch das Gebirge oberhalb der Einfahrt nach Altenkufen zu fließt, und deren unheimliches Plauschen die Arbeiter im Tunnel deutlich vernehmen, nach unten durchdringt, bevor die Deckung gefestigt ist. Was die Fertigstellung der Arbeit betrifft, so hat der neueste Einsturz der Gewölbe keinen wesentlichen Einfluß darauf, da von dem Mainewert nichts vernichtet worden ist.

• Aachen, 26. Jan. Auf der der Domplatzgrube gehörenden Rheinbahn Kirchhof-Simpelbeide stießen heute nachmittags zwei Rüge zusammen, wobei der Maschinist des einen Zuges getötet und der Heizer schwer verletzt wurde.

• Aachen, 27. Jan. Die Polizei untersagte vor gestern Abend das Auftreten der bekannten Trauungstänzerin Madeleine. Das Verbot erfolgte kurz vor dem Beginn der Vorstellung, welche im Stadttheater stattfinden sollte.

Von Nah und Fern.

• Frankfurt a. M., 26. Jan. Gestern gelangte vor der hiesigen Strafkammer der Einbruch in den Laden des Warenhändlers Georg Schäfer, Große Schenkenstraße, zur Verhandlung. Bei dem Diebstahl waren für 20 000 Mark Wertgegenstände und Goldschmuck gestohlen worden, die zum größten Teil spurlos verschwunden sind. Angeklagt waren 10 Personen. Das Urteil, das um Ritterschlag gesprochen wurde, lautet: gegen den Buchbinder Adam Theil wegen Einbruchs 6 Jahre 1 Monat, gegen den Handlungsgehilfen Anton Kleinhardt 2 Jahre 1 Monat, gegen den Köpfer Ernst Mäse 8 Jahre 1 Monat, den Schneider Ewald Streitenberger 3 Jahre, Buchhändler, Schlosser Johann Thilo und Zigarrenhändler Max Kiefer wurden wegen Hehlerei zu je einem Jahr, der Kassierer Konrad Berger zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Wegen Begünstigung wurde die Kassierin Kurz zu 6 Monaten Gefängnis, und die Eheleute Horn zu je 100 Mark Geldstrafe verurteilt.

• Kaiserslautern, 26. Jan. Bei einem gestern Abend zu Pirmasens in dem Sozialvereinsklub von Heinrich Schmittmann ausgebrochenen Brand entwickelte sich starker Rauch, der in die oberen Stockwerke drang. Drei Personen, zwei Frauen und ein Kind, flüchteten vor dem Qualm nach der Dachkammer. Drei Frauen und sieben Kinder wurden lebend von der Feuerwehre gerettet, ein Kind war bereits erstickt.

• Mannheim, 26. Jan. Die hiesige Strafkammer verurteilte heute den Maschinenbauer Josef Witz aus Schwanheim, welcher durch eine geheime Nebenleistung an die hiesige Hauptleitung eine Zeit hindurch das städtische Gaswerk erheblich geschädigt hat, wegen Diebstahls zu sechs Monaten Gefängnis.

• Grube Leinich (Bez. Trier), 25. Jan. Auf der hiesigen Grube wurde gestern ein Bergmann aus Remscheid von herabfallendem Gestein so schwer getroffen, daß er auf der Stelle tot blieb.

• Saarbrücken, 25. Jan. Am benachbarten Reufortweiler führte gestern Abend ein 40 Jahre alter verheirateter Arbeiter die Klettertrappe in einer Wirtschaft hinab und brach das Genick. Er blieb auf der Stelle tot.

• Ahmannshausen, 25. Jan. Im Ringer Loch fuhr heute nachmittag im Anhang des Schraubendampfers Paul Döhl ein eiferner Schlepplahn der Firma Thoma auf Land. Das Schiff behindert die ganze Schifffahrt, da es im Ringer Loch das Wasser verstopft. Nicht tiefgehende Schiffe können durch das neue Fahrwasser fahren, die anderen Schiffe müssen warten, bis das Hindernis beseitigt ist. Der Kahn hat 15 000 Pfennig Kosten gekostet, welche er nach dem Oberrhein bringen sollte.

• Jülich, 25. Jan. Der Freitag des Kreises Jülich beschloß heute, die auf den Kreis Jülich entfallenden Steuern für Grund und Boden zum Bau der Nebenbahn Jülich-Dalheim, soweit sie nicht von den interessierten Gemeinden aufgebracht werden, auf den Kreis zu übernehmen, und zwar bis zum Höchstbetrage von 42 500 M.

Letzte Post.

Kaisersgeburtsfest.

• Berlin, 27. Jan. Die Feier zu des Kaisers Geburtsfest begann mit dem großen Festen im Schlosshof, dem der Kaiser am Fenster beivohnte. Gleichseitig wurde von der Schlosskapelle ein Choral gesungen. Der Kaiser nahm zunächst die Glückwünsche der königlichen Familie entgegen und empfing dann den General von Leitzow, der den Schwarzen Adlerorden erhielt, und den Geheimrat Dr. Singener. Später nahm der Kaiser die Gratulation der Damen und Herren des engeren Hofes und der fürstlichen Gäste entgegen. In der Schlosskapelle versammelten sich die Hofkammer, das diplomatische Korps, der hohe Adel, der Reichsfiskus, der Bundesrat, die Generale und Admirale, die Mitglieder des Schwarzen Adlerordens, die Minister, die Präsidien der Parliamente und andere. Unter großem Vortritt erschien der Kaiser, die Prinzessin Heinrich führend, der König von Sachsen mit der Kaiserin, der König von Württemberg mit der Prinzessin Friedrich Leopold und die übrigen Fürstlichkeiten paarweise. Der Kaiser trug die große Generalsuniform mit dem Bande der Krone und der Krone des Schwarzen Adlerordens. Die Kaiserin trug blaue Seide. Die Majestäten und Fürstlichkeiten, darunter auch der Kronprinz, nahmen vor dem Altar Platz. Nach einem Gesang hielt Oberhofprediger Dr. Dreyer die Festpredigt. Mit dem Gesang des Niederländischen Liedes schloß die Feier.

Der Hof begab sich dann zur Cour nach dem Weißen Saal. Der Kaiser geleitete die Könige von Sachsen und von Württemberg durch den Saal und trat dann mit der Kaiserin vor den Thron. Die Prinzen rechts und die Prinzessinnen links davon, worauf die Cour begann. Zuerst defilierte Reichsfiskus Fürst Bismarck, dem beide Majestäten die Hand reichten; es folgte der Unterstaatssekretär von Mühlberg, dann die Hofkammer, denen der Kaiser die Hand reichte, ebenso den Präsidenten der Parliamente. Den Schluß machten Deputationen der Leibregimenter. Mit den Offizieren der Garde du Corps defilierte der Kronprinz. Im Lustgarten wurde der Königsstall geschossen. Nach der Cour nahm der Kaiser die Glückwünsche des Staatsministeriums entgegen.

Um 12½ Uhr ging der Kaiser nach dem Zeughaus, begleitet vom Kronprinzen und dem Prinzen Eitel Friedrich und August Wilhelm. Ein zahlreiches Publikum begrüßte den Kaiser mit andauernden Hochrufen. Vor dem Zeughaus fuhr der Kaiser die Front der Ehrenkompanie ab und begab sich dann in den Lichtschiff, wo er die Wachen entgegennahm. Nach der Karolengasse nahm der Kaiser den Vorbesitzer der Ehrenkompanie und der Salubrität ab und schied alsdann zum Schloß zurück, wo Frühstückstisch stattfand.

• Budapest, 27. Jan. Anlässlich des Geburtsfestes des deutschen Kaisers fand gestern Abend ein von etwa 300 Reichsdeutschen und zahlreichen hiesigen Besuchern gefestkommers statt. Der deutsche Generalkonsul Graf Voith v. Weibel eröffnete die Feier mit einem Trinkspruch auf den König von Ungarn, den Freund und Bundesgenossen des deutschen Kaisers, dessen Kraft, Tugend und Weisheit aus der ganzen Welt bewundert wird. Das Kaiserhoch brachte der Vorbesitzer des Saals aus, der ebenfalls der großen Tugend des Kaisers Wilhelm gedachte, dessen weise Regierungsführung Deutschland zu so ungeheurer Macht erhoben hat.

• Petersburg, 26. Jan. Der deutsche Vorkaiser hatte heute Abend mehrere hundert Mitglieder der deutschen Kolonie zur Vorfeier des Geburtsfestes des deutschen Kaisers nach der deutschen Vorkaiser geladen. Bei Anbruch des neuen Tages hielt der Vorkaiser eine Ansprache und erzählt, der Kaiser habe ihm aus Herz gelegt, mit den Deutschen in Petersburg enge landsmannschaftliche Verbindung zu halten, und dabei gesagt, das Vaterland könne auf die deutsche Kolonie in Petersburg stolz sein; sie sei durchdrungen von gutem patriotischem Geiste, fei und treu unter sich zusammenhaltend, unermüdet in Werken der Nächstenliebe und des Gemeinwohls. Der Vorkaiser schloß mit einem Hoch auf den Kaiser, in welches die Versammlung begeistert eintrifft. Der Vorkaiser verlas dann ein Glückwunschtelegramm, das er im Namen der Kolonie an den Kaiser gerichtet habe.

• London, 26. Jan. Die deutsche Kolonie veranstaltete heute unter dem Vorhitz des deutschen Vorkaisers Grafen Wolff-Metternich eine Kaisersgeburtsfestfeier im großen Saal des Hotels Cecil. Der Vorkaiser brachte Trinksprüche auf den König von England und den deutschen Kaiser aus. Die Versammlung sandte ein Glückwunschtelegramm an den Kaiser ab.

• Berlin, 27. Jan. Dem Militärwochenblatt zufolge wurde dem Kronprinzen die Führung einer Eskadron bei dem Regiment des Garde du Corps übertragen. Die Generalmajor v. Schuler, v. Jädel v. Baumgarten, v. Jädel v. Baumgarten wurden zu Generalleutnants befördert, Generalmajor v. Deines wurde zum Oberquartiermeister ernannt. Major Brinz Ernst von Sachsen-Altenburg wurde zum Oberstleutnant, Oberstleutnant Prinz Maximilian von Baden zum Obersten, Contreadmiral v. Gildt zum überzahligen Viceadmiral und Kapitän zur See Göper zum überzahligen Contreadmiral ernannt.

Vorsichtsmahregel.

• Frankfurt a. M., 27. Jan. Das hier garnisonierende Infanterie-Regiment Nr. 133 wird morgen in Verleitsch gehalten, weil von sozialdemokratischer Seite hier und in der Umgebung Demonstrationen versammelt werden zu Gunsten des allgemeinen Wahlrechts für den Bundesversammlung anberaumt sind. Die Mannschaften erhalten keinen Urlaub. Die Offiziere müssen abgeben, wo sie sich während des Tages aufhalten. Angehörige sollen auch noch andere Regimenter aus dem angeführten Grunde in Verleitsch gehalten werden.

• Hamburg, 27. Jan. Der Senat beschloß, den Ober- und Unterbeamten der Polizeibehörde für die von ihnen am 17. Januar gezeigte Umsicht und Pfllicht-treue seinen Dank und Anerkennung auszusprechen zu lassen.

• Hamburg, 27. Jan. Für die bei den Strassen am 17. Januar verletzten Schutleute sind von privater Seite 10 000 Mark eingegangen.

• Paris, 27. Jan. Das Petit Journal meldet, daß der Kriegsschiff von Orient den Auftrag erhalten habe, in kürzester Frist der atlantischen Kreuzerdivision einen großen Vorrat von Artillerie-Munition zu liefern. Man glaubt, daß diese Maßnahme mit dem französischen-benigolanischen Konflikt zusammenhängt.

• Prag, 27. Jan. Das Blatt Glas-Moravna meldet, die Mobilisation des 8. und 9. Armeekorps stehe unmittelbar bevor. Die Maßregel wird mit dem Vorgehen auf dem Balkan in Verbindung gebracht. Bei den Prager Militärbehörden wird eifrig an der Mobilisationsarbeiten und anderen militärischen Vorbereitungen gearbeitet.

• Berlin, 27. Jan. Die Nachricht eines Berliner Blattes, wonach die französische Firma Schneider

Creuzot von der Türkei einen Auftrag auf Artilleriematerial erhalten habe, und zwar auf Grund einer Vereinbarung zwischen Creuzot und Krupp, weil letztere mit Aufträgen zu sehr befristet sei, ist völlig unzutreffend.

• Bremen, 27. Jan. Bei einer Benzin-Explosion im Strahlenkanal wurden heute morgen drei Kanalarbeiter getötet.

• Frankfurt a. M., 27. Jan. In Sachsenhausen ist gestern der Karlsbader Vorkaiser Dr. Emil Schöne im Alter von 69 Jahren gestorben. Er war der Erfinder des elektrischen Biergellenbades.

• Heidelberg, 27. Jan. In der Angelegenheit des im August d. J. verschollenen englischen Lehrers Thomas Reid wird dem Heidelberger Tageblatt aus Niva am Gardasee gemeldet, daß dort ein Oesterreicher namens Eduard Zippel verhaftet wurde, bei dem unter anderen Gegenständen eine Pistolenkarte mit dem Namen „Thomas Reid“, sowie eine silberne Taschenuhr vorgefunden wurden, die aus dem Besitz des verschollenen Thomas Reid aus Batsch stammen sollen. Zippel scheint in Heidelberg Helfer zu haben. Es sind bereits zwei Frauenpersonen unter dem Verdachte der Mitwisserschaft verhaftet worden.

• Genua, 27. Jan. Gestern Abend wurde in der Genua zur Heimat der Kriminalkommission Trott gelegentlich einer Hausdurchsuchung von einem Unbekannten, anscheinend einem Arbeiter, durch einen Revolver schuß in den Kopf schwer verwundet.

• Wien, 27. Jan. Der Kaiser empfing heute vormittag zuerst den Kriegsminister Fitzthum und sodann den Grafen Andrássy. Letzterem übergab der Kaiser eine Notiz, auf die Andrássy bezeugte, daß die Lage als unverändert.

• Paris, 27. Jan. Der nationalistische Deputierte Lafitte richtet im Senat ein offenes Schreiben an den Ministerpräsidenten Rouvier, in welchem er den früheren Kriegsminister General André auf das schärfste angreift. Er erhebt unter Hinweis auf einen Brief des sogenannten Majors Guignot die Beschuldigung, daß André zu einer Fälschung gefähig habe, um die neuerliche Revision des Dreyfus-Prozesses durchzuführen. Lafitte verlangt, daß die Angelegenheit den Gerichten unterbreitet werde; denn entweder sei Major Guignot ein Verleumder oder André ein Fälscher.

• Paris, 27. Jan. Nationalistische Blätter bringen aus Sedan eine Meldung, wonach sich dort drei junge Deutsche zum Einschreiben in die Fremdenlegation gemeldet hätten unter der Angabe, sie seien Sozialdemokraten und wollten nicht in die deutsche Armee dienen.

• Cherbourg, 26. Jan. Der gestrandete Rüstungsdampfer Benguer, der von der Deutschen Schiffahrtsgesellschaft zum Preise von 383 000 Franken erworben worden ist, wurde gestern in Cherbourg von einem holländischen Dampfer ins Schlepp genommen und wird nach Hamburg zurückgebracht. Die Preise beschäftigen sich mit diesem Verlauf und weist darauf hin, daß das reformierte Kriegsschiff eine schon in mündende Batterie ist, welche noch den Franzosen große Dienste leisten können.

• Konstantinopel, 27. Jan. Sieben Grabschiffe wurden beim Vorfall in der Nähe von Strumizza von Unbekannten, vermutlich Griechen, ermordet und zerstört. Die Einwohner dreier benachbarter Dörfer brachten mit Hilfe von vier bulgarischen Kosaken die Leichen nach Strumizza, wo sie dieselben vor der Straße aufstellten und die bulgarischen Metropolen anwogen, eine gemeinsame Umgebung vor dem Regierungssitz zu veranstalten. Der Generalinspektor hat eine strenge Untersuchung angeordnet.

• London, 27. Jan. Der Premier letzte gestern Abend aus Schottland nach Downing Street zurück und wird Samstag und Sonntag als Gast des Königs in Windsor verbleiben. Während der kommenden Woche wird dann vermutlich die Konferenz stattfinden, in welcher das Kabinett die Kronrede des Königs festlegen wird.

• London, 27. Jan. Nach einer Meldung aus Dover traf dort der englische Dampfer Kapalla von Philadelphia nach Hamburg bestimmt — mit beschränktem Bug ein. Der Dampfer legte die von ihm gereichte Mannschiff des deutschen Dampfers Thyra — von Newcastle nach das Palmas bestimmt — an Land. Er war mit der Thyra in Kollision geraten, wobei letztere gesunken ist.

• New York, 26. Jan. In der Legation des Staates Ohio ist eine Geheimschloß eingeschlagen worden, die den Vorgesetzten des Meeres erteilen soll, unter gewissen Umständen den schnelleren Tod von Patienten herbeizuführen. Der Antrag ist von einer Mrs. Anna Hall ausgearbeitet worden, die kürzlich allgemeines Nerven im Lande dadurch erreichte, daß sie die Erlaubnis forderte, ihre Mutter, die durch eine unheilbare Krankheit furchtbar litt, mit Chloroform zu töten.

Aus Ostasien.

• London, 27. Jan. Reuters Bureau berichtet aus Tokio: Ein Vertrag zwischen Japan und Kanada soll in nächster Zeit unterzeichnet werden. Er entspricht dem Inhalt nach dem Vertrag zwischen Japan und Indien, welcher im März 1905 unterzeichnet worden ist. Es ist beschlossen worden, die japanische Gesandtschaft in Rom in eine Vorkaiser umzuwandeln. Der japanische Gesandte in Rom, Eliza, wird wahrscheinlich Vorkaiser in Rom. Es wird erwartet, daß auch die japanische Gesandtschaft in Wien in eine Vorkaiser umgewandelt wird.

Marokko.

• Paris, 26. Jan. Aus Algier wird berichtet, daß gestern früh im Hotel Meina Christina eine Auswanderin Herr von Radonitz und Herr Reboil stattgefunden hat. Diese erste Zusammenkunft sei von Visconti Venosta und dem amerikanischen Gesandten White zustande gebracht worden. Die Unterredung betraf ausschließlich die Polizeifrage. Wenn auch nichts Bestimmtes über das Ergebnis der Unterredung in Erfahrung zu bringen war, so verbergen White und Visconti Venosta doch nicht ihre Freude über das Zustandekommen dieser ersten Aussprache, der bald weitere zwischen Radonitz und Reboil folgen dürften.

• Algier, 27. Jan. Bei den marokkanischen Delegierten hat die wenig genaue Art der Witzspiele mancher ihrer Reden und Schriftstücke Verwunderung erregt. So hat die europäische Presse einen Auszug aus der Ansprache El Mokris veröffentlicht, wonach er gesagt haben soll, die Ankunft Taillandiers in Bes bei der Verurteilung der Marokkaner-Verurteilung veranlaßt. Tatsächlich wird in der schriftlich vorliegenden Rede El Mokris der Name Taillandiers überhaupt nicht genannt.

Die Revolution in Russland.

• Petersburg, 27. Jan. Nach Berichten aus den Provinzen mehrte sich der Aufbruch des Volkes in die Spassagen, so in Moskau um 200 000 Rubel.

• Dorpat, 26. Jan. Die revolutionäre Bewegung in Estland hat den Bezirk Dorpat trotz der Bemühungen der Agitatoren nicht betroffen. Im letzten Monat herrschte vollständige Ruhe in der Stadt und im Bezirk.

• Zivilstand der Oberbürgermeisterei Bonn vom 26. Januar.

Standesamt I.
Geburten: Maria, Tochter von Johann David, Bremerhau-
arbeiter, und Gertrud Lenz. — Karl Eduard und Paul
Friedrich, Söhne von Eduard Christian Heilrichs, Polsterer,
und von Luise Dorn.
Sterbefälle: Wilhelm Dreesen, Arbeiter, mit Elisabeth
Fuh. — Johann Schell, Schlosser, mit Elisabeth
Fuh. — Hans Dreesen, Schneider, mit Anna Fuh.
Sterben: Heinrich Josef Giesel, Handelsmann, mit Agnes
Giesel. — Johann Werner, Wagenbauer, mit Helene Dreesen.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell,
alt 73 Jahre. — Luise Dorn, Ehefrau von Eduard Christian
Heilrichs, alt 32 Jahre.

Standesamt II.
Geburten: Anna, Tochter von Johann Riethe, Relais-
arbeiter, und Maria Weyl. — Karl und Josef, Söhne von
Matthias Josef Weyl, Kommissar, und Gertrud Legum. — Anna
Maria, Tochter von Leopold Kraemer, Bureaugehilfe, und von
Johanna Katharina Herder. — Maria Katharina Sophia, Tochter
von Jakob Schmitz, Fabrikarbeiter, und von Sophia Mary. —

phan, Sohn von Andreas Huber, Gattler, und von Katharina Bon-
gen. — Johanna Wilhelm, Sohn von Johann Gengler, Sandformer,
und von Katharina Dend.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.

Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.

Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.

Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.

Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.

Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.

Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.

Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.

Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.

Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.

Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.

Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.

Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.

Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.

Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.

Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.

Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.

Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.

Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.

Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.

Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.

Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.

Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.

Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.

Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.

Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.

Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.

Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.

Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.

Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.

Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.

Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.
Sterbefälle: Helene Jelle, Ehefrau von Heinrich Schell, alt 73 Jahre.

Publikation. Junt. S. L. 308. an die Gräber,